28. JAHRGANG · ISSN 1439-7927 · C 19235 E

Nr. 4 - JULI/AUGUST 2010

BULA

FACHMAGAZIN FÜR DAS BESCHAFFUNGS-MANAGEMENT IM ÖFFENTLICHEN BEREICH

(Foto: NürnbergMesse GmbH)

Sonderteil:

GEBÄUDEMANAGEMENT

GEBÄUDE management

Sonderteil:

DIE SAUBERE STADT

Die saubere Stadt

INHALTSVERZEICHNIS

BULA

Seite 3 - 2. Symposium - Führung und Steuerung in der Öffentlichen Verwaltung

Seite 3 - difu-Seminar „Schule und Stadt"

Seite 4 - SMART SPP Lebenszykluskosten- und CO^2-Emissionsrechner

Seite 4 - Speyerer ÖPP-Tage 2010

Seite 6 - Smarter Einkauf nützt der Umwelt und spart Kosten

Seite 6 - INTERSCHUTZ 2015, 2020 und 2025 in Hannover

Seite 7 - Dachbegrünung? Aber sicher mit ZinCo!

Seite 8 - Cooles Spielen für Jugendliche in der City

Seite 9 - Messe RENEXPO®

Seite 10 - ULTIMA OFFICE Trendforum auf der Orgatec

Seite 11 - Neues in der Finanzsoftware für Kommunen

Seite 12 - Neuer 360 iQ von Bioswing

Seite 13 - „Schule kann schmecken!" - hogatec Themenpark

Seite 14 - Esskultur in Schule und Unterricht (aid)

Seite 16 - Interview mit Professor Dr. Volker Peinelt

SONDERTEIL - „Gebäudemanagement "

Seite 17 - RAL Gütegemeinschaft Gebäudereinigung e.V.

Seite 18 - Kindgerechte Sanitärräume

Seite 19 - Möglichkeiten der Zwischennutzung von Flächen und Gebäuden

Seite 20 - Drucksprühgeräte für gezielte, schnelle Reinigung

Seite 21 - Messe security essen 2010

Seite 22/23 - Grundreinigung in der Schule

Seite 24 - Neues WC-Konzept von Hering - Mit gutem Beispiel voran

SONDERTEIL „Die saubere Stadt"

Seite 25 - Messe INTERGEO: Aufgeheizte Städte brauchen Abkühlung

Seite 26 - Verver Export führt einzigartige Blumenzwiebelmischungen ein

Seite 27 - Bestellschein „Jahrbuch 2010 für mehr Grün in Städten"

Seite 28/29 - Wildkrautbeseitigung

Seite 30 - Messe IFAT ENTSORGA

Führungskräfte aus der Öffentlichen Verwaltung diskutieren Behördenreformen

16. und 17. September in Berlin

Kienbaum

„Transformationsprozesse und Veränderungsmanagement“ lautet dieses Jahr das Thema des 2. Symposiums Führung und Steuerung in der Öffentlichen Verwaltung – der Fach- und Netzwerkveranstaltung für Führungskräfte in der öffentlichen Verwaltung.

Die Managementberatung Kienbaum bietet mit der am 16. und 17. September in Berlin stattfindenden Veranstaltung die Gelegenheit, mit Entscheidern aus öffentlichen Organisationen zu diskutieren und Erfahrungen aus der Praxis auszutauschen.

„Wir wollen die Möglichkeit geben, voneinander zu lernen. Und deshalb zeigen wir erfolgreiche Beispiele, bei denen öffentliche Verwaltungen gemeinsam mit Kienbaum ihre Strukturen reformiert oder Veränderungen angestoßen und umgesetzt haben“, sagt Hilmar Schmidt, Director des Bereichs Public Management und Mitglied der Geschäftsleitung bei Kienbaum.

Wirtschaftsweiser Wiegard spricht zum Thema Staatsschulden

Staatsschulden ohne Ende? Auf diese Frage wird Prof. Dr. Wolfgang Wiegard, Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung („Wirtschaftsweiser“), in seiner Keynote Speech Antworten geben. Der CSU-Politiker Hartmut Koschyk, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, wird in seinem Vortrag der Frage „Sparen und gestalten – Gegensatz oder notwendige Ergänzung?“ nachgehen. Neben weiteren Vorträgen namhafter Vertreter nationaler und internationaler Öffentlicher Verwaltungen bieten Workshops in Kleingruppen weitere Gelegenheiten zu einem intensiven Austausch und Diskussionen: Im Workshop „Change Management Tools & Interventionen“ haben die Teilnehmer zum Beispiel die Möglichkeit, Change Management-Methoden selbst anzuwenden.

Auf der Abendveranstaltung in einer außergewöhnlichen Location können die Teilnehmer in lockerer Atmosphäre Netzwerke pflegen und neue Kontakte knüpfen. Die Einladung und das komplette Tagungsprogramm finden Sie auf www.kienbaum.de/go/publicevent

Schule und Stadt: Facetten einer Partnerschaft

09. und 10. November in Berlin

difu

Die Anforderungen an Schulen steigen: Sie müssen Raum bieten für neue pädagogische Konzepte, die auf die Defizite im deutschen Bildungssystem reagieren. Sie sollen vorhandene Potenziale und Ressourcen optimaler nutzen und Jugend-, Kultur- und Bildungsarbeit verknüpfen.

Schulen werden zudem als ein zentraler Schlüssel für eine nachhaltige und sozialintegrative Quartiersentwicklung gesehen. Verschiedene Akteure und Institutionen engagieren sich gemeinsam für innovative und leistungsfähige Schulen von Morgen und schließen sich u. a. in Bildungsverbünden oder zu Bildungslandschaften zusammen. Anhand von Positionen und Projekten werden im Rahmen des Seminars „Schule und Stadt“ Facetten dieser Partnerschaften diskutiert und aktuelle Ansätze und Verbindungen zwischen Schulbau und Stadtentwicklung vorgestellt.

In dem Seminar des Deutschen Instituts für Urbanistik, das in Zusammenarbeit mit der „Montag Stiftung Urbane Räume“ durchgeführt wird, werden folgende Fragen behandelt:

- Wie können erforderliche strategische Allianzen zwischen Schulen, Kommunalverwaltung und anderen Akteuren der Stadt- und Quartiersentwicklung erfolgreich entwickelt werden?
- Was sind überhaupt „Bildungslandschaften“?
- Wie werden sie initiiert, gesteuert/gemanagt und gebaut?
- Wie kann die Beziehung zwischen Schule und Stadt insgesamt produktiv (inhaltlich und städtebaulich) gestaltet werden?
- Welche (neuen) baulichen Konzepte werden entwickelt, und wie werden Schüler und Pädagogen in Schul(um-)bauprozessen einbezogen?
- Wie können Schul- und Stadtentwicklung enger zusammenkommen?

Teilnehmerkreis:

Dezernentinnen und Dezernenten, Führungs- und Fachpersonal aus den Fachbereichen Schule, Stadtentwicklung, Planung, Baukultur, Soziales, Jugend und Bürgerschaftliches Engagement sowie Ratsmitglieder, Vertreter/innen von Stadtteilmanagement/

Programmflyer/Konditionen:

http://www.difu.de/sites/difu.de/files/archiv/veranstaltungen/51238_Programm_Schule_und_Stadt.pdf

Veranstalter:

Deutsches Institut für Urbanistik GmbH (Difu)

Veranstaltungsort:

Erika-Mann-Schule (www.erika-mann-grundschule.com), „Silberdrachen“-Räumen Utrechter Straße 25-27, 13347 Berlin-Wedding

Anmeldung/Ansprechpartnerin:

Ina Kaube, Telefon: 030/39001-259
E-Mail: kaube@difu.de

Im Aufwind – Berechnung der Lebenszyklus-kosten und CO^2-Emissionen innerhalb nachhaltiger öffentlicher Beschaffung

Der SMART SPP Lebenszyklus-kosten- und CO^2-Emissionsrechner ist nun auf Deutsch erhältlich. Der Rechner unterstützt Einkäufer in öffentlichen Einrichtungen, das ökonomisch vorteilhafteste Angebot zu finden und bietet durch die integrierte CO2-Emissionsberechnung eine perfekte Verbindung zu den Klimaschutzprogrammen von Städten und Gemeinden.

Dabei werden neben dem Anschaffungspreis eines Produktes auch die Folgekosten aus Betrieb (z.B. Energieverbrauch), Wartung und Verwertung beachtet. Die errechneten Daten können direkt in der Zuschlagsphase einer Ausschreibung verwendet werden.

Der Rechner ist ein hilfreiches Instrument, um die Umsetzung des kürzlich novellierten österreichischen Bundesvergabegesetzes (BVergG) und der am 11.06.2010 in Deutschland in Kraft getretenen Vergabeverordnung 2010 (VgV 2010) zu unterstützen. Mit der VgV 2010 wurden Regelungen eingefügt, die der Umsetzung der Richtlinie vom 05.04.2006 über Energieeffizienz und Energiedienstleistungen (RL 2006/32/EG) dienen: Danach sind öffentliche Auftraggeber künftig verpflichtet, in der Leistungsbeschreibung bei der Beschaffung technischer Geräte oder Ausrüstungen Angaben zur Energieeffizienz und –falls geeignet– eine Analyse minimierter Lebenszykluskosten abzufragen. Prove und ICLEI als Unterstützer des „Covenant of Mayors“ stellen dieses Tool kostenfrei zur Verfügung.

Die deutsche Übersetzung des Rechners wird durch ein praktisches Nutzerhandbuch unterstützt, das die Funktionsweise und den Anwendungsbereich Schritt für Schritt erklärt. Die deutschsprachige Version wurde mit finanzieller Unterstützung des österreichischen Bundesministeriums für Wirtschaft, Jugend und Familie, des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und des Österreichischen Städtebunds realisiert.

Der Rechner ist unter http://www.smart-spp.eu/guidance auf Deutsch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch und Dänisch erhältlich. Mehr als 100 öffentliche Einkäufer und Energiemanager in deutschen Städten und aus dem Nordosten Englands wurden schon in der Handhabung des Rechners geschult. Vicky Reevel, Einkaufsmanager, Sunderland, England sagte hierzu:

„Ein umfangreicher Rechner und doch relativ einfach zu benutzen“. Auch Wendi Wheeler, Energiemanager, Redcar und Cleveland, England bescheinigt dem Rechner hohe Relevanz in der täglichen Arbeit: „Exzellenter Rechner. Ich freue mich auf die Verwendung bei anstehenden Projekten“.

WWW.DNBGERMANY.DE

Speyerer ÖPP-Tage 2010

Die weltweite Wirtschaft- und Finanzkrise hat in zahlreichen Bereichen den Ruf nach einer Rückkehr zu einer Erfüllung öffentlicher Aufgaben unmittelbar durch den Staat gebracht.

Vor diesem Hintergrund streben die Speyerer ÖPP-Tage am 22. und 23. September 2010 eine Vergewisserung über den Stand und die Perspektiven von ÖPP in Deutschland an. Geplant sind u.a. folgende Themen:

- Standardberechnungsmodelle für Wirtschaftlichkeitsberechnungen
- Minimierung des Verfahrensaufwands in PPP-Ausschreibungen
- Die interne Organisation der Vergabestelle für ÖPP-Projekte - Erfolgsfaktor Prozessorganisation
- Transparenz in PPP-Verfahren für Kommunen
- PPP als Weg nachhaltigen Bauens und Bewirtschaftens öffentlicher Immobilien
- Städtebauliche Projekte als Public Private Partnerships
- Folgen der Finanzkrise: neue Anforderungen an die Struktur von PPPs?
- Kleine PPPs für Sportanlagen
- Erfahrungen im Bau und Betrieb des ersten ÖPP-Hochbauprojekts des Bundes: Fürst-Wrede-Kaserne in der Nutzung
- Lebenszyklusprojekte für Kreisstraßen - Pilotprojekt im Kreis Lippe
- Zwischen Privatisierung und Rekommunalisierung
- Pluralität der Modelle im Schulbereich (Kreis Offenbach / Kreis Bergstraße)

Detailliertes Programm: Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Postfach 1409, 67324 Speyer, Tel. 06232 / 654-360, Fax – 421. e-mail ziekow@dhv-speyer.de

WWW.DHV-SPEYER.DE

Messe München International

www.ifat.de

ONLINE-REGISTRIERUNG FÜR BESUCHER:
www.ifat.de/tickets

NEUE PERSPEKTIVEN FÜR DIE UMWELT

WELTLEITMESSE FÜR WASSER-, ABWASSER-, ABFALL- UND ROHSTOFFWIRTSCHAFT

13.–17. SEPTEMBER 2010 IN MÜNCHEN

DAS INTERNATIONALE ANGEBOT FÜR DIE WASSER- UND ABWASSERWIRTSCHAFT

- Alle Anwendungsfelder, alle Produkte, alle Dienstleistungen
- Technologieführer, Spezialisten und Newcomer aus aller Welt
- Für jede Anwendung und jeden Einsatz die passende Lösung
- Erstklassiges Rahmenprogramm für Information und Networking
- Sehr breites Leistungsspektrum für die Wasser- und Abwasserwirtschaft

Ausführliche Informationen und Vortragsprogramm unter: www.ifat.de

IFAT ENTSORGA

Neue Messe München
81823 München
Tel. (+49 89) 9 49 - 1 13 58
Fax (+49 89) 9 49 - 1 13 59

A WORLD OF ENVIRONMENTAL SOLUTIONS

Smarter Einkauf nützt der Umwelt und spart Kosten

Berliner Energieagentur unterstützt Postbank bei der Umsetzung Grüner Beschaffung

Mit bewusstem Einkauf energieeffizienter Waren und Dienstleistungen, sogenannter Grüner Beschaffung, können Unternehmen und Verwaltungen bares Geld sparen. Die Berliner Energieagentur unterstützt im Rahmen des EU-Projekts Buy Smart unter anderem die Postbank AG dabei, ihre Beschaffung grüner zu gestalten. So wurden Umweltleistungsblätter entwickelt, die bei der Postbank als Teil einer konzernweiten Umweltrichtlinie im Bereich der Bürogerätebeschaffung eingesetzt werden.

Das Ziel des EU-Projekts Buy Smart ist es, die Beschaffung energieeffizienter Produkte zu fördern. Zusammen mit der Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt sowie Partnern aus sieben europäischen Ländern setzt die Berliner Energieagentur als Projektkoordinator das Projekt seit Mai 2009 in Deutschland um. Unterstützt wird das Projekt durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und der Vergabeplattform Vergabe 24. Auf der Internetseite http://www.buy-smart.info/german erhalten interessierte Unternehmen und öffentliche Institutionen Leitfäden und Ausschreibungshilfen, Beschaffungsrichtlinien, Informationen über Label und gute Praxisbeispiele. Informationen zu den Produktgruppen Bürogeräte, Fahrzeuge, Beleuchtung, Ökostrom und Haushaltsgeräte stehen bereit. Des Weiteren werden im Rahmen des Projekts kostenfreie Beratungen, Trainings und In-house Schulungen angeboten.

Als einer der größten Finanzdienstleister Deutschlands mit 14 Millionen Kunden, 21.000 Beschäftigten und einer Bilanzsumme von 239 Milliarden Euro hat die Postbank erkannt, wie wichtig umweltgerechtes Wirtschaften ist. Seit 2008 setzte die Postbank eine konzernweite Umweltrichtlinie um und hat sich verpflichtet bis 2012 die CO_2-Emissionen des Gesamtbetriebes um 20 % gegenüber 2007 zu senken. Grüne Beschaffung leistet dabei einen wichtigen Beitrag. Seit Einführung der konzerweiten Richtlinie wurden alte Tape Libraries ausgetauscht und so die Energieeffizienz um mehr als 85 % erhöht, durch die sukzessive Einführung energieeffiziente Telekommunikationsanlagen konnte der Energieverbrauch um 30 % gesenkt werden und durch die Einführung eines neuen Zahlungsverkehrsprogramms und neuer Hardware werden 20 % der Energie gespart.

INTERSCHUTZ 2015, 2020 und 2025 in niedersächsischer Landeshauptstadt

Hannover wird 2020 zur Hauptstadt der deutschen Feuerwehren. Der 29. Deutsche Feuerwehrtag wird im Jahr 2020 in der niedersächsischen Landeshauptstadt ausgerichtet.

Dies hat die Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbands e. V. (DFV) in Leipzig im Rahmen der INTERSCHUTZ beschlossen. Der Deutsche Feuerwehrtag wird alle zehn Jahre ausgerichtet. Damit steht auch fest: Die INTERSCHUTZ als internationale Leitmesse für Rettung, Brand-/Katastrophenschutz und Sicherheit wird neben 2015 und 2025 auch 2020 in Hannover veranstaltet.

Traditionell richtet sich der Standort der INTERSCHUTZ nach dem Austragungsort des Deutschen Feuerwehrtages. „Die Entscheidung des DFV freut uns außerordentlich und spricht für die hohe Attraktivität des Messestandorts und der Region Hannover“, sagte Stephan Ph. Kühne, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Messe AG.

Zur INTERSCHUTZ, die im Fünf-Jahres-Turnus veranstaltet wird, kommen regelmäßig mehr als 100 000 internationale Fachbesucher. Kühne ergänzte: „Von der Kombination INTERSCHUTZ und Deutscher Feuerwehrtag profitieren vor allem unsere Aussteller und Besucher. Denn die geballte Fachkompetenz der gesamten Branche kommt in Hannover zum Informations- und Wissensaustausch zusammen.“

Alle zehn Jahre ist der Deutsche Feuerwehrtag die zentrale Veranstaltung für die Feuerwehren in Deutschland. Zahlreiche Einzelveranstaltungen in den Schwerpunkten Jugendarbeit, bürgerschaftliches Engagement und Zusammenarbeit mit Mitteleuropa sollen Wege in die Zukunft weisen. Ziel ist es dabei auch eine deutliche Positionierung von Feuerwehrangelegenheiten in Politik und Öffentlichkeit zu erreichen.

Dachbegrünung? Aber sicher mit ZinCo!

Wer Dachbegrünung plant und ausführt, braucht fachspezifische Kenntnisse für die Besonderheiten auf Dächern.

ZinCo bietet seit Jahrzehnten weltweit bewährte Lösungen für alle Arten der Dachnutzung: von der Extensivbegrünung als ökologischer Schutzbelag oder in Verbindung mit Solaranlagen bis hin zu Dachgärten und Tiefgaragenbegrünungen mit Geh- und Fahrbelägen.

(Foto: ZinCo GmbH)

Ein Schwerpunkt auf der GaLaBau sind Lösungen zur Absturzsicherung auf Dächern. Ob Einzelanschlagpunkte für Wartungs- oder Pflegearbeiten (Fallnet®-Systeme) oder dauerhaft installierte Geländer (NEU ist die Geländerbasis GB): alle diese Lösungen von ZinCo sind auflastgehalten und kommen daher ganz ohne Dachdurchdringung aus!

Aber auch auf dem klassischen Arbeitsfeld des Unternehmens, der Entwicklung und Herstellung von Dachbegrünungssystemen, erwartet den Fachbesucher auf der GaLaBau eine weitere Neuentwicklung: eine attraktive und maßgeschneiderte Lösung im Bereich der Intensivbegrünung erweitert die ZinCo-Systempalette und ist dabei vergleichsweise pflegearm. Kommen Sie vorbei und lassen sich überraschen!

KENNWORT: DACHBEGRÜNUNG

KENNWORT: MESSE GALABAU 2010

Cooles Spielen für Jugendliche in der City

Vom 15. bis 18. September 2010 findet die PLAYGROUND im Rahmen der internationalen Fachmesse GaLaBau statt. In der ausgebuchten Halle 1 des Messezentrums Nürnberg geht es um den Bau und die Pflege von Spielplätzen.

GaLaBau 2010

19. Internationale Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume
Planen – Bauen – Pflegen
19. International Trade Fair for Urban Green and Open Spaces
Design – Construction – Maintenance
+ PLAYGROUND
+ Deutsche Golfplatztage

Rund 100 Hersteller von Spielplatzgeräten und Freizeitanlagen zeigen dort ihre Neuheiten. Neu ist die Sonderschau „Spielpunkte – modernes Spielen in der City“, die Ideen für Spielplätze für Kinder und Jugendliche ab elf Jahren zeigt.

Es gibt Kleinkinderspielplätze, „normale“ Spielplätze, Mehrgenerationenplätze und Seniorenplätze: Jugendliche finden sich nirgendwo richtig wieder. Besagte Altersgruppe möchte nicht wirklich auf einem „Spielplatz“ spielen – das ist uncool. Nicht „fett“, wie es in der Jugendsprache heißt. Insbesondere Städte sollten abwechslungsreiche Spielräume bieten und für alle Altersgruppen lebenswert bleiben, so der Bundesverband der Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen-Hersteller (BSFH), der zusammen mit der Fachzeitschrift Playground@Landscape die Sonderschau „Spielpunkte – modernes Spielen in der City“ auf dem Messe-Fachteil PLAYGROUND initiiert hat.

Die Sonderschau stellt neue zukunftsweisende Aspekte dieses Themas vor und wirft folgende Fragen auf: Wie sieht ein wirklich guter und ansprechender Spielplatz für Kinder und Jugendliche ab etwa elf Jahren aus?

Spielplatzgeräte speziell für Jugendliche stellen die Hersteller auf dem Fachteil PLAYGROUND im Rahmen der GaLaBau im September 2010 in Nürnberg vor. (Foto: NürnbergMesse GmbH)

Ist „Chill Out Area“ für einen solchen Platz ein adäquater Name? Kann man mit altersgerechten „Freizeitplätzen“ Langeweile entgegenwirken und so auch einen Beitrag zum Beispiel gegen Vandalismus leisten? Investitionen der Kommunen würden sich rechnen. Move@Chill ist es, was Jugendliche von einem „Spielplatz“ für ihre Altersgruppe erwarten. Mehr Move@Chill finden Interessierte auf dem Fachteil PLAYGROUND im Rahmen der GaLaBau 2010, **Halle 1, Messestand 1-415**.

Über die GaLaBau

Die internationale Fachmesse GaLaBau findet vom 15. bis 18. September 2010 in Nürnberg statt. Landschaftsgärtner, Landschaftsarchitekten und Entscheider aus kommunalen Gartenbauämtern informieren sich vier Tage lang über neue Produkte und Trends auf der alle zwei Jahre stattfindenden internationalen Fachmesse für Urbanes Grün und Freiräume.

Mit dem Messe-Fachteil PLAYGROUND sowie den 2. Deutschen Golfplatztagen haben wichtige GaLaBau-Arbeitsfelder wie der Bau und die Pflege von Spielplätzen und Golfplatzanlagen eine eigene Adresse bekommen. Rund 1.000 Aussteller und 60.000 Fachbesucher aus dem In- und Ausland werden erwartet.

WWW.GALABAU.INFO-WEB.DE

BULA-HOMEPAGE:
www.soll-bula.de

Was Sie erwartet:

- Aktuelle News
- News-Archiv
- Hersteller
- Veranstaltungskalender
- aktuelle Ausgabe für Ihren elektronischen Verteiler
- RSS-News
- Bula-Forum

RENEXPO® verknüpft spezialisierte Tagung mit Fachausstellung

RENEXPO®
Internationale Fachmesse für Regenerative Energien & Energieeffizientes Bauen und Sanieren
07. - 10.10.2010 Augsburg
www.renexpo.de

Vom 7. – 10. Oktober 2010 findet zum elften Mal die RENEXPO®, Internationale Fachmesse für Regenerative Energien und Energieeffizientes Bauen und Sanieren, im Messezentrum Augsburg statt.

Im Rahmen der Messe setzt sich am 7. Oktober die „3. Fachtagung Energie aus biogenen Abfällen - Integration von Energie aus Reststoffen in die kommunale Energieversorgung“ mit einer Form der alternativen Energiegewinnung auseinander, die für Kommunen große Potenziale im Hinblick auf ein nachhaltiges Energieportfolio bietet. Die Tagung, die von REECO GmbH und dem UmweltCluster Bayern veranstaltet wird, richtet sich an Kommunalvertreter, Hersteller und Betreiber von biogenen Energie- und Abfallbehandlungsanlagen, Abfalldienstleister sowie an Forst- und Landwirte.

Längst spielen erneuerbare Energien in der kommunalen Energieversorgung eine wichtige Rolle. Versorgungssicherheit, kurze Transportwege, lokale Wertschöpfung, Steuerungsmöglichkeiten durch die Gemeinden und der geringe energetische Aufwand für die Aufarbeitung der Biomasse sind nur einige der Vorteile, die die Nutzung biogener Stoffe und Abfälle bieten. Die 3. Fachtagung Energie aus biogenen Abfällen stellt die Möglichkeiten der energetischen Verwertung von Abfällen in der kommunalen Energieversorgung vor.

Sie präsentiert außerdem bereits verwirklichte Projekte wie die Bioenergie-Region Oberland und informiert über Technologien wie das Brikettieren von Biomasse oder die Wirbelschichtfeuerung.

WWW.RENEXPO.DE

KENNWORT: GLORIA SPRÜHGERÄTE

ULTIMA OFFICE Trendforum: Der Branchendiskurs auf der ORGATEC 2010

Nachhaltigkeit und Revitalisierung gehören derzeit zu den bestimmenden Themen der Büro- und Objektplanung und -gestaltung.

Auch die Frage, wie Gesundheit und Kreativität von Wissensarbeitern gesteigert werden können, ist immanent wichtig. Diesen und weiteren aktuellen Branchenthemen bietet daher die ORGATEC, die Internationale Leitmesse für Office & Object, vom 26. bis 30. Oktober 2010 in Köln eine zentrale Diskussionsbühne: das ULTIMA OFFICE Trendforum in Halle 6 (Stand A70 /B 71).

Hochkarätige Experten aus den Bereichen Architektur, Planung, Nachhaltigkeit, Handel und Arbeitsforschung behandeln Trends und Best-Practise-Beispiele jeweils in 90 bis 120 Minuten – unterteilt in drei bis fünf Kurzvorträge einzelner Referenten. So spricht ein Immobilien-Experte von Jones Lang LaSalle beispielsweise zum Thema Nachhaltigkeit und Immobilienwirtschaft, während ein Vertreter der Deutschen Bank am Beispiel der Greentowers am Unternehmenssitz in Frankfurt am Main über die nachhaltige Revitalisierung von Bestandsimmobilien referiert. Die Zuhörer können so dem gesamten Themenblock oder nur einzelnen Aspekten folgen. Pro Tag steht jeweils ein Themenblock am Vormittag und am Nachmittag auf der Agenda.

So macht am Nachmittag des 26. Oktobers der vom Bartenbach LichtLabor organisierte Themenblock „Lichtwelt Büro“ den Auftakt, der sich mit Themen wie „Symbiose von Licht und Raum – Zusammenspiel von Licht & Material“, der Tages- und Kunstlichtplanung im Büro oder auch „Licht & Architektur“ beschäftigt. Am Vormittag des 27. Oktober lädt der bso – Verband Büro-, Sitzund Objektmöbel e.V. – zum Themenblock „Kreativität und Gesundheit im Büro – Erfolgsfaktoren und Arbeitsplatzgestaltung“ ein. Dort werden u. a. kreativitäts- und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen, Schall- und Lärmwirkung im Büro sowie das Thema Licht und Beleuchtung von Büroarbeitsplätzen diskutiert. Am Nachmittag des gleichen Tages behandelt der Themenblock „Gesundheit im Büro“ des BBW, Bundesverband Bürowirtschaft, Aspekte wie neue Wege der Luftbefeuchtung, „Das gesunde Büro – Handbuch einer Kooperation mit Hochtief Construction AG“ oder auch „Gesundheit im Büro – Möbel und Mehr“.

Das Programm des Messe-Donnerstags wird von der WirtschaftsWoche gestaltet. Im Mittelpunkt des Vormittags steht die Preisverleihung des Best Office Awards 2010, den die Koelnmesse gemeinsam mit der WirtschaftsWoche zum vierten Mal in Folge an herausragend realisierte Bürokonzepte aus dem In- und Ausland vergibt. Dazu hält Jürgen Bruns-Berentelg, Geschäftsführer der Hafencity Hamburg GmbH, als Key-Note-Speaker die Eröffnungsrede unter der Überschrift „Wie wir in Zukunft leben und arbeiten“. Die anschließende Preisverleihung wird von Roland Tichy, dem Chefredakteur der WirtschaftsWoche, moderiert. Der Themenblock am Nachmittag beschäftigt sich anschließend mit der Frage der Immobiliennutzung und Nachhaltigkeit. Neben den Vorträgen der Vertreter von Jones Lang LaSalle und der Deutschen Bank werden zudem die Umnutzungsmöglichkeiten von Büros aus Sicht der Architekten diskutiert; den Abschluss bildet ein Diskussionspanel aller Referenten.

Das Vortragsprogramm am Freitag, dem 29. Oktober 2010, ist für das Thema „Facility Management“ reserviert. Verantwortlich für das Programm ist i²fm – Internationales Institut für Facility Management. Am Vormittag beschäftigen sich die FM-Experten vor dem Hintergrund der Revitalisierung mit den „Stellhebeln für den Projekterfolg I: der exakten Anforderungsanalyse“ am Beispiel des Praxisprojektes „Microsoft Niederlassung NRW“, mit Blick auf Umzug und Neubau dann am Nachmittag mit den „Stellhebeln für den Projekterfolg II: der hohen Aufhängung des Projekts“. Dabei wird anhand der Projektverstellung RTL auf Zielfindung, Changemanagement und Effizienzsteigerung eingegangen.

„Wissens-Transfer“ lautet schließlich die Überschrift des Themenblocks, der am Samstagvormittag (30. Oktober 2010) vom DNB – Deutsches Netzwerk Büro e.V. – organisiert wird. Hier drehen sich die Beiträge u. a. um die Konzeption und Gestaltung von Büros in der öffentlichen Verwaltung, um psychosoziale Bedingungen für die optimale Nutzung guter Büros oder auch um Office Consulting, das innovative duale Hochschulstudium für die Büroeinrichtungsbranche.

Abgerundet wird das ULTIMA OFFICE Trendforum durch die Ausstellung zum Best Office Award 2010 im angegliederten Trendforum-Cafe. Das komplette Programm des ULTIMA OFFICE Trendforums mit allen Vorträgen, Referenten und Terminen ist unter http://www.orgatec.de/die-messe/ultima_office_trendforum.php abrufbar.

WWW.ORGATEC.DE

www.soll-bula.de

Neues in der Finanzsoftware für Kommunen

Verbesserte Haushaltssteuerung in DATEVkommunal pro

Die Nürnberger DATEV eG bringt ein neues System zur kommunalen Haushaltssteuerung auf den Markt. Ein zentraler Stammdatendienst mit direktem Durchgriff auf die Daten fasst darin alle Einstellungen für den Gesamthaushalt in einer Auswahl zusammen.

Eine neu hinzu gekommene Funktion ist die vollautomatische Berechnung der Abschreibungen für Investitionsmaßnahmen aus der Haushaltsplanung heraus. Berechtigungen und Kostenstellen befinden sich ebenso strukturiert in einem Register wie allgemeine Einstellungsfunktionen für die Benutzeroberfläche. Die geöffneten Fenster werden übersichtlich in Reitern auf dem Bildschirm angeordnet, wobei der Nutzer jederzeit zwischen den einzelnen Teilanwendungen der Haushaltsplanung umschalten kann.

DATEV Haushaltsplanung pro unterstützt sowohl eine zentrale als auch eine dezentrale Haushaltsplanung. Kommunen, die sich für ein dezentrales System entscheiden, können ihre Dispositionen entweder direkt im System vornehmen oder aber Planungen aus Excel-Dateien integrieren. Die Kämmerei übernimmt dabei die Daten komfortabel über eine Schnittstelle und kann sie bei Bedarf anpassen, so dass keine manuellen Übernahmen mehr vorgenommen werden müssen. Zur Entlastung der Kämmerei werden die Plan-Abschreibungen automatisch aus der Anlagenbuchhaltung übernommen.

Verbessert stellt sich auch die Editierbarkeit des Haushaltsplans dar. Die Ausgabe erfolgt in ein besonders geschütztes Word-Dokument. Indem die Planwerte in einen schreibgeschützten Dokumentbereich übergeben werden, ist sichergestellt, dass Zahlenwerte ausschließlich im Programm geändert werden können. So lassen sich Differenzen zwischen gedrucktem Haushalt und den Werten im Programm ausschließen. Gleichzeitig ermöglicht die Ausgabe in Word, dass zusätzliche Textteile wie beispielsweise Vorworte ohne viel Aufwand in den Haushaltsplan integriert werden können.

Einstieg in die kommende Software-Generation

DATEV Haushaltsplanung pro wird gemeinsam mit weiteren überarbeiteten Komponenten des DATEVkommunal-Pakets im vierten Quartal 2010 zur Verfügung stehen - darunter die Anwendungen zur Mittelbewirtschaftung, zum Forderungswesen und für die Kommunalen Abgaben. Diese Anwendungen lassen sich dann übersichtlich über den zentralen, auf die Anforderungen von Verwaltungen abgestimmten DATEV Arbeitsplatz pro steuern.

Damit profitiert auch der Public Sector von den Neuerungen der Software-Generation DATEV pro. Diese zeichnet sich insbesondere durch Übersichtlichkeit, eine hohe funktionale Integration, einen neu gestalteten, einheitlichen Stammdatendienst sowie moderne Such- und Gruppierungsmöglichkeiten aus, die mit den bewährten Funktionen der DATEV-Software nahtlos ineinander greifen. Das Programm Rechnungswesen kommunal inklusive der Anlagenbuchführung und der Kostenrechnung wird dann im kommenden Jahr auf eine neue Version aus der DATEV pro-Linie umgestellt.

KENNWORT: FINANZSOFTWARE

Mehr Informationen zum neuen BIOSWING 360 iQ unter www.bioswing.de

KENNWORT: BIOSWING 360 IQ

Neuer 360 iQ von Bioswing

Der Bürostuhl, der mitdenkt - Der mit dem Stuhl tanzt

Ergonomen und Mediziner fordern es schon lange: Einen Stuhl der mitdenkt, mit dem Ergonomie im Sitzen selbstverständlich funktioniert. Nicht das Sitzen ist dabei das eigentliche Problem. Eher schon die Körperlogik des Menschen, die vom Stuhl nicht verstanden wird.

(Foto: HAIDER BIOSWING)

Des Pudel's Kern beim Sitzen liegt im neuronalen Dialog. Das steuernde Nervensystem muss auch sitzend mit den richtigen Impulsen versorgt werden. Jede Körperbewegung hat ihren Ausgangspunkt in der Steuerungszentrale im Kopf.

Der „Microchip" dort beauftragt die Pipeline zur Muskulatur hin, Bewegungen auszuführen. Erhält der „Chip" auch während des Sitzens rhythmischen Input, werden die natürlichen Steuerungsprozesse automatisch ausgelöst. Exakt das leistet das intelligente Sitzwerk im 360 iQ, es reagiert aktiv und ohne Zutun des „Besitzers". Von Bedeutung für die tiefliegende, körperstammnahe Muskulatur sind feine Bewegungsreize wie sie beispielsweise beim Tanzen entstehen. Genau dieser Effekt wird mit dem BIOSWING-Sitzwerk erreicht.

So kommen Ergonomie, Bewegung und Rhythmus perfekt in Einklang. Während des Sitzens entsteht so ein neuronales Feuerwerk, weil die Nervenzellen sich vermehrt vernetzen, Leistungsfähigkeit, Konzentrationsvermögen und Wohlbefinden steigen.

Zusätzlich ist im BIOSWING 360 iQ eine automatisch körpersynchron wirkende Beckenbalance integriert. Jede wechselnde Körpergewichtsverlagerung verändert auch die Neigung der Sitzfläche, wodurch die gewünschte Beckenkippung erfolgt und die Wirbelsäule in ihrer natürlichen Doppel-S-Form unterstützt wird. Haltungswechsel werden zudem durch eine rückendruckgeregelte VarioBackMatic begleitet.

KENNWORT: HAIDER BIOSWING

BEILAGENHINWEIS

Neue Vergabe - und Vertragsordnungen

FORUM
Unser Wissen für Ihren Erfolg

Am 10. Juni ist die Novelle der Vergabeverordnung im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden. Mit ihrem Inkrafttreten am Tag danach werden auch die neuen Vergabe- und Vertragsordnungen VOB, VOL und VOF 2009 verbindlich. Das heißt: Sie müssen bei allen Vergabeverfahren die neuen Regelungen beachten. So wurden u.a. die Ausschlussgründe für formale Verstöße bei Abgabe eines Angebotes nach der VOB/A gelockert und in der neuen VOL/A 2009 beispielsweise die Eignungsprüfung neu geregelt. Der gesamten Auflage liegt ein Prospekt vom FORUM VERLAG HERKERT GMBH bei, der weitere Informationen aufführt und eine Bestellmöglichkeit anbietet.

Sollte dieser nicht mehr verfügbar sein, dann erhalten Sie auch weitere Informationen über das Kennwort...

VERGABEVERORDNUNG

„Schule kann schmecken!“ - hogatec Themenpark „Schulverpflegung“ zeigt wie´s funktioniert

Im Zuge der flächendeckenden Einführung von Ganztagsschulen sehen sich Schulträger, Lehrer, Eltern, Dienstleister im Außer-Haus-Markt und auch die Anbieter von Küchentechnik vor großen Herausforderungen.

Wie kann eine ausgewogene und von den Schülern akzeptierte Ernährung in Deutschlands Schulen gewährleistet werden? Wo bieten sich attraktive Chancen? Wo stecken die Hürden? Antworten gibt der Themenpark „Schulverpflegung“ auf der diesjährigen hogatec, vom 12. bis 15. September 2010 in Düsseldorf.

Keine Frage: Das Thema Schulverpflegung wird immer wichtiger und beschäftigt nicht nur die Politiker und Ernährungswissenschaftler des Landes. Lehrer und Schulträger sehen sich vor der komplexen Aufgabe, ihren Schülern ein gesundes, ausgewogenes und natürlich leckeres Speisenangebot zu einem günstigen Preis zu bieten. Die Bewirtschaftung erfolgt oftmals durch sehr engagiertes, aber wenig bis gar nicht ausgebildetes Personal. Und alle gemeinsam sind mit Aufgaben wie Küchen- und Speisenplanung, Speisenverteilungs- und Abrechnungssystemen sowie Hygienestandards und -management konfrontiert.

Fachliches Vortragsprogramm

Weitere tägliche Vorträge bieten neben der Vernetzungsstelle NRW auch die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), das Forschungsinstitut für Kinderernährung Dortmund (FKE) und die Arbeitsgemeinschaft Schulverpflegung an der Hochschule Niederrhein. Im Mittelpunkt der Informationen des FKE steht das Gütesiegel „optimiX®“, mit dem Caterer jeder Größe ihre Nahrungsprodukte bzw. Mahlzeiten auszeichnen lassen können. Basis des Gütesiegels ist das FKE-Ernährungskonzept für Kinder und Jugendliche: die „Optimierte Mischkost“. Darüber hinaus bietet das FKE umfassende Informationen zur Planung und Zubereitung von Schulernährung, Rezepte und Fachseminare an.

Der Branchenkennerin und Ernährungswissenschaftlerin Prof. Ulrike Arens-Azevedo geht es in ihrem Vortrag um die Heterogenität in Deutschlands Schulmensen. „Ein munteres Publikum – von Müttern bis Profis“, so bringt sie die Situation auf den Punkt. In ihrem Vortrag wird sie u.a. eine Strukturanalyse der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg vorstellen. Sie führt die Zuhörer durch die aktuelle Situation, präzisiert die Anforderungen der DGE und zeigt, wie schwierig sich der Spagat einer gesundheitsfördernden Ernährung, die aber möglichst wenig kosten soll, wirklich darstellt.

Prof. Dr. Volker Peinelt von der Hochschule Niederrhein stellt in seinem Vortrag die provokante Frage „Schulverpflegung in Deutschland: professionell, kontrolliert und flächendeckend! Geht das?“ Er thematisiert den elementaren Anspruch, die Schulverpflegung in Deutschland nicht nur zu verbessern, sondern vor allem zu professionalisieren. Seine Forderung: „Gebt die Schulverpflegung in professionelle Hände, um effizienter und letztlich erfolgreicher zu sein!“ Seiner Ansicht nach kümmern sich viele Schulen zwar sehr engagiert und gutwillig um ihre Mensen, sind aber aufgrund der zumeist ungeschulten, unbezahlten Kräfte natürlicherweise überfordert und ineffizient. Darüber hinaus wird er u.a. die „AG Schulverpflegung“ vorstellen, mit deren Hilfe qualifizierte Dienstleister und Schulen ihr Angebot nach sinnvollen Kriterien zertifizieren lassen können.

Das komplette und bis zur Messe laufend aktualisierte Vortragsprogramm gibt es online ab Juli 2010 unter www.hogatec.de.

Mensa live

Herzstück des Themenpark ist die „Mensa“. Diese Fläche gleicht im Aufbau einer modernen Schulmensa und zeigt „live“ alle Abläufe vom Kühlen, der Speisenzubereitung und Essensausgabe über eine Verkostungszone bis hin zum Spülen. Die Mensa im Themenpark wird vom „Netzwerk Culinaria“ organisiert. Mitglied dieser seit 7 Jahren bestehenden Initiative, die ganzjährig verschiedenste Seminare von Profis für Profis anbietet, sind die Unternehmen Bankettprofi, Carlisle, Hidria GIF, Hupfer, Innos, Meiko, Melitta, MKN, Soft & Hard und Vogeley/Wachter. Die großen Küchentechnikhersteller kennen die Aufgaben und leisten im Themenpark Hilfestellung, denn mit dem richtigen Equipment ist eine Schulversorgung auch für kleinere, regionale Gastronomen kein Problem. Grundlage ist, neben der Reduzierung von Betriebskosten und Investitionsbudgets vor allem die Garantie, eine maximale und konstante Qualität der Speisen zu produzieren – und das bei schwankenden Mengen und kurzen Ausgabezeiten. Als deutscher Spezialist für thermische Profi-Kochtechnik präsentiert beispielsweise MKN seine Highlights in Sachen Kombidämpfer: „HansDampf gold“ und „HansDampf compact“ für die Zubereitung von Frischkost oder das Regenieren. Sie bieten ein einfaches und flexibles Bedienkonzept für das automatische Kochen mit vorbelegten Garprogrammen für große oder kleinere Küchen und Mengen. Die innovative Technik sorgt zudem für einfache Reinigungsmöglichkeiten und eine konsequente Umsetzung von Hygienestandards. „Was die Geräte für die Schulverpflegung betrifft, gibt

FORTSETZUNG AUF SEITE 14 ➟

es keine Unterschiede zu anderen Küchen“, informiert der MKN-Systemberater Peter Siepermann. „Entscheidend ist vielmehr, in welcher Art die Verpflegung gesichert wird.“ Weitere Aussteller im Themenpark sind beispielsweise die G. Scholl Apparatebau GmbH & Co. KG, die FOR.UM Software GmbH, die REWE-Großverbraucher-Service GmbH sowie die Arbeitsgemeinschaft SAMSON, Apetito Restauration, der AID Informationsdienst und die Initiative Milch NRW, der die Positionierung des Themas „Schulmilch“ am Herzen liegt. Technikhersteller Ubert wird seinen Produktschwerpunkt auf „RoFry“ legen - eine Frittiertechnologie ohne zusätzliches Fett. Hier entfallen nicht nur die hohen laufenden Kosten für Fritierfett, Entsorgung etc. sondern auch die frittierten Produkte sind gesünder. Sie enthalten weniger Fett, Kalorien und Cholesterin als herkömmlich frittierte Speisen.Und auch Point of Food wird eindrucksvoll beweisen, dass gesunde Ernährung nicht im Widerspruch zu den angesagten Ernährungstrends der Kids stehen muss: die „FitPizza“ zum Beispiel wird seit Herbst letzten Jahres sehr erfolgreich in Schulen eingesetzt.

Die Masse macht’s

Dass auch kleinere Gastronomen vor Ort Schulverpflegung erfolgreich liefern können, zeigen zwei Beispiele aus der Region. Voraussetzung: Sie müssen fachlich qualifiziert sein und die Empfehlungen für die Ernährung von Kindern und Jugendlichen umsetzen. Die Qualitätsstandards für die Schulverpflegung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (http://www.schuleplusessen.de/) sind die Basis für das Speisenangebot. Andreas Büscher betreibt das gleichnamige Hotel in Bielefeld. Mit 32 Zimmern, Bankettmöglichkeiten für 200 Personen, 120 Restaurant- und 150 Außenplätzen führt er einen „ganz normalen Betrieb“. Seit 2005 ist er zusätzlich in Sachen Schulverpflegung unterwegs.

„Direkt gegenüber haben wir eine Grundschule. Als die auf die offene Ganztagsschule umstellte, kam der Schulleiter einfach zu mir und hat gefragt, ob ich nicht das Essen liefern könnte.“ Büscher ergriff die Chance. Seine Qualitäten haben sich längst herumgesprochen, weitere Schulen kamen hinzu: Heute bringt er täglich rund 400 Essen an Bielefelds Schulen, das dort warm ausgegeben wird. „Natürlich musste ich in technisches Equipment investieren, Arbeits- und Personalflüsse ändern, aber das hat sich gelohnt!“, freut sich der Gastronom. „Wir generieren mehr Umsatz, in diesem Geschäft macht’s die Masse. Und dass die Kinder und Eltern aus der Umgebung zufrieden sind, ist natürlich auch sehr positiv für mein reguläres Geschäft.“ Ähnliches berichtet Karl-Heinz Bäumges, Betreiber vom „Alter Braukeller“ in Nettetal. „Ich mache seit 15 Jahren Schulverpflegung. Es ist zwar ein hektisches Geschäft, aber es lohnt sich.“ In den letzten Jahren hat er das Zusatzgeschäft kräftig ausgebaut. Immer mehr Schulen haben auf Ganztag umgestellt, und inzwischen fährt er knapp 30 Schulen täglich an. „So kann ich meine Leute auch mittags beschäftigen. Und auch wenn man immer wieder hart verhandeln muss: Der Aufwand lohnt sich – gerade auch im größeren Rahmen “, ermutigt Bäumges die Kollegen.

Die hogatec 2010 ist für Fachbesucher vom 12. bis 15. September 2010 täglich von 10 – 18 Uhr auf dem Düsseldorfer Messegelände geöffnet.

Sie bildet mit den parallel stattfindenden Foodmessen InterMopro, InterCool und InterMeat wieder ein „Menü der Extraklasse“, d.h. ein Ticket berechtigt zum Besuch aller vier Fachveranstaltungen. Die Tageskarte kostet 30,- Euro (18 Euro im Online-Vorverkauf (+ Versand)), die 2-Tageskarte 47,-- Euro (35 Euro im OVV). Schüler und Studenten zahlen 10,-- Euro. Die Tickets beinhalten die kostenlose Hin- und Rückfahrt zur Messe mit öffentlichen Verkehrsmittelndes VRR (Verkehrsverbund-Rhein-Ruhr).

Weitere Informationen im Internet unter www.hogatec.de, www.intercool.de, www.intermeat.de

Esskultur in Schule und Unterricht Thematisieren und fördern (aid)

Ob ein Essen gut schmeckt, hat nicht allein mit Geschmack oder Vorlieben zu tun. Auch die Essatmosphäre hat bedeutenden Einfluss darauf, wie wir eine Mahlzeit empfinden.

Das Thema gehört auch bei älteren Jugendlichen "auf den Teller" - weil es Spaß macht und gleichzeitig Gesundheitsprävention ist.Essen und Trinken beinhaltet viel mehr als satt zu werden. Das ist heute weithin bekannt. Wer diesen Gedanken in sein Engagement für Ernährungsbildung einbezieht, dem öffnen sich viele Möglichkeiten, Jugendliche bei einer positiven (Weiter-)Entwicklung ihres Essverhaltens zu unterstützen.

Sich mit Esskultur zu beschäftigen, fördert zum Beispiel das Verständnis dafür, warum Menschen essen, wie sie essen, und warum sich Essgewohnheiten nur schwer ändern lassen. Wie lässt sich das Thema Esskultur aber im Lebensraum Schule verankern? Zum einen durch das Schaffen von positiven Erlebnissen. Zum Beispiel beim Schulessen mit einem angenehmen und gemeinsam abgesteckten Rahmen für Mahlzeiten. Und zum anderen kann man den Unterricht nutzen, um über die Rolle von Essatmosphäre und Kultur zu sprechen.

Konkrete Anregungen für den Unterricht in den Klassen 8 bis 11 sind auf www.aid-macht-schule.de zusammengestellt.

MEIKO

Die saubere Lösung

Perfekte Glanzleistung von Profis für Profis

Spültechnik von MEIKO: Noch perfekter in Sachen **Hygiene, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit** und **Ökologie**.

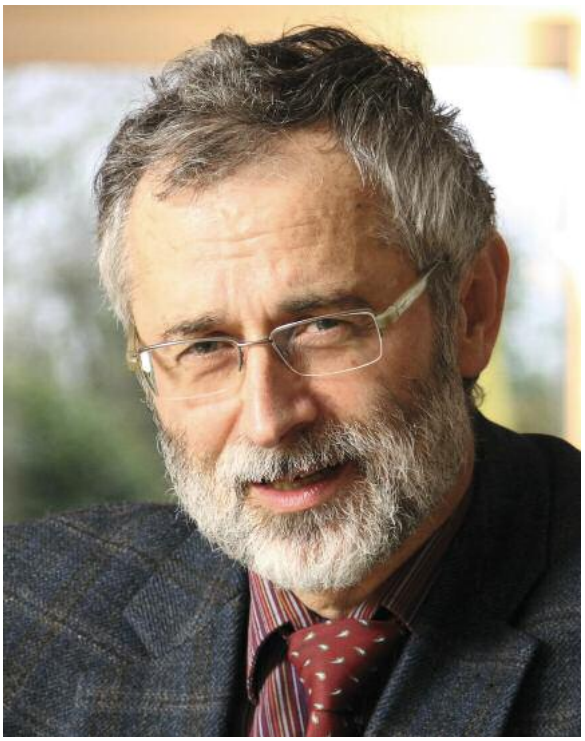
www.meiko.de

Interview mit Professor Dr. Volker Peinelt

„30 Cent mehr für Schulessen bedeuten Qualitätssprung“

Das Kompetenz-Netzwerk „Meine Schulmensa“ bietet seit kurzem in Kooperation mit der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Oecotrophologie, ein Bewertungsverfahren zu Verpflegungsdienstleistungen von Caterern an.

In einem Gespräch mit Professor Volker Peinelt von der Hochschule Niederrhein erläutert uns der Wissenschaftler das Auskunftsverfahren und die damit verbundenen Chancen für die Schulverpflegung.



Professor Volker Peinelt von der Hochschule Niederrhein bietet in Kooperation mit „Meine Schulmensa“ ein Bewertungsverfahren für Schulcaterer an. (Foto: Meine Schulmensa)

Herr Professor Peinelt, warum bieten Sie ein solches Auskunftsverfahren? Können Verantwortliche in Schulbehörden nicht besser selbst ihre Fragen an die Caterer richten, die ihnen im Rahmen der Ausschreibung wichtig sind?

Die vielfältigen Caterer-Wechsel landauf, landab, die ja durch genauso viele schlechte Erfahrungen mit Essensanbietern in den Schulen bedingt sind, halten uns den immensen Informationsbedarf nur allzu deutlich vor Augen. Ein Grundübel im System der Schulverpflegung liegt sicher in der irrigen Annahme: Wir verstehen etwas von Essen und können damit auch als Laien eine Schulverpflegung beurteilen. Richtig ist aber: So wie wir für die Beratung, die Planung oder die Durchführung einer Schulverpflegung Profis benötigen, sind auch Fachkenntnisse zur Beurteilung der Schulverpflegungsqualität vonnöten. Andere europäische Länder, die schon länger eine Schulverpflegung anbieten, gehen mit Erfolg genau diesen Weg: Hier sind immer Profis am Werk - und nicht wenig geschulte Laien. Unser Bewertungsverfahren liefert aussagekräftige Hinweise zum Preis-Leistungs-Verhältnis von Schulcaterern. Wir bringen in den Ausschreibungen neben dem Faktor Preis auch die Qualität ins Spiel. So können wir auch sehr gut zeigen, welcher Qualitätssprung zum Beispiel durch einen höheren Preis von 30 Cent beim Mittagessen zu realisieren ist. Das Instrument liefert damit Transparenz.

Was bewerten Sie im Auskunftsverfahren konkret?

In unserem ganzheitlichen Ansatz nehmen wir verschiedene Aspekte der Schulverpflegung in den Blick: Zentrale Themen sind Organisation, Vollwertigkeit, Abwechslung, Hygiene, Ökologie, Kommunikation und Schulung des Personals. Unsere Anforderungen fußen auf den einschlägigen Normen, Richtlinien und Empfehlungen von anerkannten Fachorganisationen. Diese sind in unseren Prüfstandards genau beschrieben und können im Internet heruntergeladen werden. Das Instrument selbst basiert auf von uns entwickelten Checklisten und speziellen Auswertungsformeln.

Wie sichern Sie wirklich neutrale und seriöse Auskünfte der Caterer?

Die Sammlung von Fragen an den Essensanbieter ist stets einheitlich und umfassend und basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Zudem soll immer eine Fachkraft, z.B. von unserem Team, die Befragung einer zu vergleichenden Gruppe von Caterern durchführen, um einen gleichen Standard beim Ausfüllen der Fragebögen zu gewährleisten. Damit völlig klar ist, welche Anforderungen wir stellen, werden zusätzlich für bestimmte Fragen noch Prüfformulare ausgehändigt, die spezielle Kriterien enthalten und somit eine Beantwortung erleichtern.

Herr Professor Peinelt, vielen Dank für das Gespräch.

RAL Gütegemeinschaft Gebäudereinigung e.V. Kampf gegen unseriöse Preise:

Merkblatt zur Ermittlung von Leistungszahlen in der Gebäudereinigung veröffentlicht

Die RAL Gütegemeinschaft Gebäudereinigung e.V. (RAL GGGR) will sowohl Gebäudereinigern als auch Auftraggebern mit Anhaltswerten verdeutlichen, wie Leistungszahlen ermittelt werden. Ein Videopodcast und ein Merkblatt zu Leistungszahlen sind unter www.gggr.de abrufbar.

Absolute Hygiene und Sauberkeit kosten Zeit und Geld. Vor diesem Hintergrund hat die RAL Gütegemeinschaft Gebäudereinigung e.V. ein Merkblatt für Reinigungsunternehmen und Auftraggeber in Wirtschaft und bei Kommunen entwickelt.

Orientierungshilfe für Auftraggeber

Eine der wichtigsten Stellschrauben bei der Preisgestaltung sind neben dem Stundenverrechnungssatz die Angaben zu den Flächenleistungen. Für jedes Reinigungsobjekt müssen dazu individuelle Leistungszahlen ermittelt werden. Unterschiedlichste Faktoren können die Ermittlung von Leistungszahlen beeinflussen: Raumgröße und Raum-ausstattung, Reinigungshäufigkeit, Bodenbeläge oder der Qualitätsanspruch sind nur einige der Einflussgrößen. Das Merkblatt beinhaltet Richtwerte für die Reinigung von Verwaltungsgebäuden, Krankenhäusern, Schulen, Kindergärten sowie von Alten- und Pflegeeinrichtungen.

„Qualität hat ihren Preis. Wir von der RAL-Gütegemeinschaft Gebäudereinigung sagen unseriösen Preisen nun den Kampf an. Auftraggeber können mit dem Merkblatt für realistische Preisangaben sensibilisiert werden“, so Richard Föhre, Vorstandsvorsitzender der RAL GGGR.

Objektbegehung als Pflichtaufgabe

Unerlässlich bei der Kalkulation eines seriösen Angebots ist die örtliche Begehung des Objekts. Nur so können realistische und machbare Leistungszahlen ermittelt werden. Angebote ohne vorherige Begehung sind direkt von der Ausschreibung auszuschließen.

Videopodcast: Krankenhaustoilette

Die RAL Gütegemeinschaft Gebäudereinigung hat das Videopodcast „Die Probe aufs Exempel“ auf seiner Homepage unter www.gggr.de online gestellt. Es zeigt, wie gründlich ein 27 m² großer Sanitärraum in einem Krankenhaus bei signifikant unterschiedlichen Leistungszahlen (65 m²/h und 140 m²/h) gereinigt werden kann.

Ein Anbieter hat damit umgerechnet 11:30 Minuten, der andere Anbieter aber 24:52 Minuten Zeit für die Reinigung. Das Ergebnis ist deutlich und ernüchternd: Der schnelle und damit unseriöse Anbieter kann Teile des Raums überhaupt nicht reinigen, weil er nur über ein halb so großes Zeitbudget verfügt.

Lösungsansatz Probereinigen

Die RAL Gütegemeinschaft empfiehlt Auftraggebern daher nachdrücklich, ein Probereinigen in einem vorab fest definierten Umfang durchführen zu lassen. Dabei wird schnell deutlich, ob die Kalkulation des Gebäudereinigers realistisch ist oder nicht.

(Foto: Die RAL Gütegemeinschaft Gebäudereinigung e.V. bietet mit dem Merkblatt zur Ermittlung von Leistungszahlen Orientierung für Reinigungsunternehmen und Auftraggeber.)

Hintergrund RAL GGGR

Die RAL Gütegemeinschaft Gebäudereinigung ist ein Zusammenschluss führender Gebäudedienstleister, die sich freiwillig zur Erbringung qualitativ hoher Leistungen verschrieben haben. Derzeit sind 54 Mitgliedsunternehmen in der RAL GGGR organisiert. Sie repräsentieren insgesamt etwa 40.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erwirtschaften einen Umsatz von 430 Millionen Euro pro Jahr. Die Mitgliedsunternehmen unterziehen sich regelmäßigen Kontrollen durch unabhängige Prüfinstitute.

RAL Gütegemeinschaft Gebäudereinigung e.V.: Alexander-von-Humboldt-Straße 19, 73529 Schwäbisch Gmünd, Tel.: 07171/10408-40, Fax: 07171/10408-50, E-Mail: info@gggr.de

Kindgerechte Sanitärräume: Waschen wie die Großen

Kinder erfassen in ihren ersten Lebensjahren die Welt spielerisch – das gilt auch für das Erlernen menschlicher Hygiene. Altersgerecht und attraktiv ausgestattete Sanitärräume erleichtern und fördern diesen wichtigen Entwicklungsschritt.

Aus diesem Grund weist die Initiative Blue Responsibility auf die Notwendigkeit einer nachhaltigen Modernisierung der Sanitärräume in den 88.000 deutschen Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen hin. Denn dem kindgerechten Umbau der allzu oft veralteten Räumlichkeiten wurde in den vergangenen Jahrzehnten wenig Beachtung geschenkt. Paradox, aber wahr: Erst die Wirtschaftskrise gab den entscheidenden Ausschlag für die Auflage eines umfangreichen Renovierungs- und Sanierungsprogramms durch Bund und Länder. So stehen allein für die Bildungsinfrastruktur im Rahmen des Konjunkturpakets II Fördermittel in Höhe von mehr als 6,5 Milliarden Euro zur Verfügung.

Gute Planung: Kurze Wege und vertraute Farben

Kindergärten, Kitas und Schulen bereiten unseren Nachwuchs in vielerlei Hinsicht auf das Leben vor. Dazu zählt aber nicht nur das Erlernen von Fertigkeiten wie Malen, Lesen, Schreiben oder Rechnen - auch die Grundregeln für das menschliche Miteinander, Kommunikation oder Körperpflege gehören dazu. Deshalb sollten gerade Sanitärräume altersgemäß und attraktiv gestaltet sein, denn sie begünstigen nicht nur die Entwicklung der Kinder sondern fördern damit auch früh ihre Selbstständigkeit. Dabei helfen den Kleinen kurze Wege, um schnell Toiletten und Waschgelegenheiten aufsuchen zu können. Eine bunte, farbenfrohe Einrichtung der Räume vermittelt Geborgenheit und schafft ein vertrautes Umfeld.

„Kinder entdecken täglich ein neues Stückchen unserer Welt. Dabei wollen wir ihnen helfen, indem wir wichtige Lernprozesse im Umgang mit Sanitäreinrichtungen bestmöglich unterstützen und den Kleinen entsprechende Orientierungshilfen an die Hand geben “, so Wolfgang Burchard, einer der Sprecher der Initiative Blue Responsibility.

Auf die Höhe kommt es an

In kindgerechten Einrichtungen sind spezielle Lösungen und besondere ergonomische Formen vor allem bei der Ausstattung mit Toiletten und Waschtischen gefordert. „Es gilt, diese den Alters- und Entwicklungsstufen der Kinder anzupassen und die noch stark unterschiedlichen Körpergrößen zu berücksichtigen“, weiß Burchard. Eine elegante und gleichzeitig flexible Lösung bieten beispielsweise Waschsäulen, die speziell für den Einsatz in Kindergärten und Kindertagesstätten entwickelt wurden. Der besondere Clou daran: die Waschplätze sind jederzeit höhenverstellbar und können so im Lauf der Zeit mit den Kindern „mitwachsen“.

Einen anderen Ansatz verfolgen fest installierte Sanitärlösungen wie beispielsweise Tiefspül-WCs mit einer Sitzhöhe von nur 26 Zentimetern. Kleinkinder können so beim Sitzen den Boden leicht mit den Füßen erreichen und dort sicheren Halt finden. Auch der Sitzring ist den besonderen kindlichen Bedürfnissen angepasst und ähnelt der vertrauten Form eines Töpfchens. Das erlaubt es den Kleinen, auch selbstständig die Toilette aufzusuchen und dem Beispiel der größeren Kinder zu folgen.

Badezimmer en miniature oder: Waschen wie die Großen

Das Bindeglied zur Hygiene-Welt der Erwachsenen sind Toiletten und Waschtische, die technisch genauso gestaltet sind, jedoch auf die Proportionen des kindlichen Körpers minimiert wurden. Damit erlernen die Kinder schrittweise, ihre eigene Körperpflege wie zum Beispiel Hände- und Gesichtwaschen, Kämmen oder Zähneputzen, eigenständig durchzuführen. Entsprechend gestaltete Spiel- und Waschlandschaften tragen dazu bei, den Lernerfolg zu fördern und gleichzeitig das Interesse am sinnvollen Umgang mit Wasser zu wecken. Auf diese Weise erfassen die Kinder spielerisch und beinahe übergangslos die Dimensionen „großer“ Sanitärräume.

Vorbilder sind wichtig: Kinder blicken auf Kinder

Kinder beobachten gern und lernen am liebsten mit- und voneinander. Gerade Kleinkinder sind sehr neugierig und kopieren oft das Verhalten der Älteren. Deshalb ist das Vorbild, das andere Kinder geben, besonders wichtig: Offene Räume, ergonomische Formen und kommunikative Doppel- oder Mehrfachwaschplätze erleichtern dem Nachwuchs das gegenseitige Abschauen und Nachahmen. Der Gang auf die Toilette oder in den Waschraum wird auf diese Weise zu einem kommunikativen Erlebnis für Kinder, die Aneignung hygienischer Grundregeln zu einem spielerisch leichten Vergnügen.

Safety first – SICHERHEIT wird groß geschrieben

„Bei allem technischen Komfort, den Sanitärräume in Kindergärten und Schulen heute bieten können, steht die Sicherheit der Kinder immer im Vordergrund“, betont Blue Responsibility-Sprecher Wolfgang Burchard. Denn die einfache und sichere Nutzung von Toiletten und Waschtischen ist das Grundprinzip kindgerechter Sanitärräume. So sollte zwischen den einzelnen Sanitärobjekten ausreichend Platz eingeplant werden, um Kindern den entsprechenden Freiraum für ihren Bewegungsdrang zu bieten und das Risiko eines Unfalls zu verringern. Darüber hinaus sind widerstandsfähige und robuste Materialien gefragt, denn zu groß ist sonst die Gefahr, dass sie dem kindlichen Ansturm nicht standhalten. Alle Ecken und Kanten dieser Sanitärobjekte aus modernen Verbundstoffen wie Miranit oder dem Mineralwerkstoff Varicor sind deshalb mit großen Radien abgerundet, die den Kleinen größtmögliche Sicherheit bieten.

WWW.BLUE-RESPONSIBILITY.COM

Möglichkeiten der Zwischennutzung von Flächen und Gebäuden

Difu-Seminar 25. und 26. Oktober 2010 in Berlin

Leer stehende Gebäude, Brachflächen, Baulücken, Rückbauflächen des Geschosswohnungsbaus kennzeichnen die Siedlungsstruktur insbesondere in Städten und Gemeinden mit zurückhaltender Flächen und Immobiliennachfrage.

Als Folgen wirtschaftlichen Strukturwandels und demografischer Veränderungen stellen sie Städte und Gemeinden vor neue planerische Herausforderungen. Zugleich stecken in vakanten Räumen und Flächen Potenziale, die von Interessen- und Nachfragergruppen in Form temporärer Nutzungen entwickelt werden können. Temporäre Nutzungen bzw. Zwischennutzungen bieten sich für Flächen und Gebäude an, für die nicht sofort eine bauliche Folgenutzung von Dauer gefunden werden kann.

Die in vielen Städten praktizierten Zwischennutzungen eröffnen Möglichkeiten für wirtschaftliche Aktivitäten, aber auch für unkonventionelle kulturelle, zivilgesellschaftliche und unternehmerische "Experimente". Häufig tragen sie zu einer positiven Image- oder Markenbildung für spätere dauerhafte Nutzungen auf den betreffenden Flächen und in ihrem Umfeld bei. Damit diese Potenziale genutzt werden können, müssen vertragsrechtliche Fragen geklärt, die Interessen der Beteiligten abgewogen und die Modalitäten der Nutzung sowie der Nutzungsdauer geklärt werden. Zu dieser aktuellen Fragestellung bietet das Difu ein Seminar an, in dessen Rahmen bestehende Erfahrungen mit verschiedenen Zwischennutzungen sowohl im Hinblick auf ihre Wirkungen im Stadtraum als auch unter dem Aspekt ihrer rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erörtert werden sollen.

Im Mittelpunkt des Seminars sollen daher u.a. folgende Fragen stehen:

- Unter welchen Bedingungen erscheint eine Zwischennutzung von Flächen und Gebäuden sinnvoll?

- Welche Rolle und Handlungsmöglichkeiten haben Kommunen, Immobilieneigentümer und Privatwirtschaft sowie zivilgesellschaftliche Akteure bei der Vorbereitung und Durchführung von Zwischennutzungen?

- Wie werden Zwischennutzungen mit stadtplanerischen und informatorischen Instrumenten bzw. mit sozialräumlichen Ansätzen der Stadtentwicklung verzahnt?

- Welche vertragsrechtlichen Regelungsbedarfe bestehen bei Zwischennutzungen seitens der Kommune oder anderen Eigentümer?

- Welche finanziellen Aspekte sind bei Zwischennutzungen zu beachten?

- Welche Bedeutung werden Zwischennutzungen zukünftig in der Stadtentwicklung haben?

Teilnehmerkreis:

Führungs- und Fachpersonal aus der Verwaltung, insbesondere Verantwortliche in den Bereichen Stadtplanung und Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Liegenschaften, für Quartier- und Stadtteilmanager und Ratsmitglieder

Leitung: Dipl.-Ing. agr. Thomas Preuß, Dipl.-Ing. Wolf-Christian Strauss

Programmflyer/Details/Konditionen:

http://www.difu.de/sites/difu.de/files/archiv/veranstaltungen/10_zwischennutzungen.programm.pdf

Online-Anmeldung:

http://www.difu.de/webformular/seminaranmeldung-moeglichkeiten-der-zwischennutzung-von.html

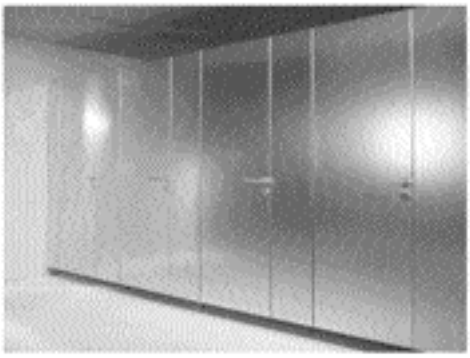
Veranstaltungsort:

Deutsches Institut für Urbanistik,
Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin

Anmeldung/Ansprechpartnerin:

Bettina Leute
Tel.: 030/39001-148
Fax.: 030/39001-268
E-Mail: leute@difu.de

WC-Trennwände
direkt vom Marktführer



- Top-Qualität seit 60 Jahren
- Preisgekröntes Design
- Maßgenaue Fertigung inkl. Lieferung und Montage
- Persönliche Beratung vor Ort innerhalb 24 Std.
- Schnell und termingerecht

KEMMLIT - Bauelemente GmbH
Maltschachstraße 37
D-72144 Dusslingen
Tel.: +49 (0) 70 72 / 1 31-0
Fax: +49 (0) 70 72 / 1 31-150
www.kemmlit.de
info@kemmlit.de

KEMMLIT

KENNWORT: WC-TRENNWÄNDE

Drucksprühgeräte für gezielte, schnelle Reinigung

Reinigung und Pflege öffentlicher Einrichtungen spielen im Gebäudemanagement eine große Rolle. Ob im kommunalen Raum, wie in Rathäusern, Schwimmbädern oder Schulen, in technischen Betrieben oder in Krankenhäusern und Pflege-heimen: Sauberkeit, Hygiene und ein gepflegtes Erscheinungsbild sind wichtig.

Regelmäßige Unterhaltsreinigung, Grundreinigung sowie Glas- und Fassadenreinigung tragen zum langfristigen Werterhalt der Einrichtungen bei. Große Flächen und tägliche Reinigungsarbeiten bedingen jedoch einen hohen Personal- und Materialaufwand. Hier gilt es Prozesse optimal und effizient zu gestalten. Moderne Technik wie Drucksprühgeräte unterstützen heute die Arbeit. Hochwirksame Reinigungsmittel können mit Hilfe von Sprühgeräten schnell, mühelos und sicher ausgebracht werden. Für Leistung, Widerstandsfähigkeit und Ergonomie steht der Sprühgeräte-Profi Gloria. Mit einem neuen Sorti-ment an Reinigungs-Sprühgeräten sorgte das Unternehmen im April auf der Issa/Interclean in Amsterdam für Aufmerksamkeit.

Sprühgeräte ermöglichen ein konstantes und gleichmäßiges Ausbringen von Reinigungsmitteln und gewährleisten so Effizienz und Sparsamkeit. Bei der Arbeit mit einem Sprühgerät spart der Anwender vor allem aber Zeit, da große und schwer zugängliche Flächen schnell „besprüht“ und gereinigt werden können.

Sprühgeräte haben auch noch weitere Vorteile. Sie sind einfach zu transportieren und somit flexibel einsetzbar. Markenhersteller achten bei ihren Geräten aber auch auf Faktoren wie Arbeits- und Gesundheitsschutz. Gloria verringert die Gefahr des Haut-kontaktes der Reinigungsmittel durch extra große Einfülltrichter. Die hohe Reichweite der Geräte reduziert mühsames Bücken, Strecken und Knien. Ergonomische Griffe und Tragesysteme erleichtern die Handhabung zusätzlich. 65 Jahre Erfahrungen besitzt das Unternehmen – Erfahrungen, die sich beim Reinigungseinsatz in und an Gebäuden auszahlen. Bei der Entwicklung hat der Hersteller stets die spätere Anwendung vor Augen.

Präzise und robust

Bei der Reinigung von Sanitäranlagen, Frei- und Hallenbädern, Waschstraßen aber auch bei der Schädlings- und Seuchenbekämpfung kommen häufig saure und alkalische Reinigungsmittel zum Einsatz. Hierfür eignet sich, dank ihrer widerstandsfähigen Materialien und Komponenten, die CleanMaster-Serie von Gloria. Die Drucksprühgeräte CleanMaster CM 12, 50 und 80 sind aus stabilem Kunststoff gefertigt und verfügen über eine leistungsstarke Pumpe sowie einen Füllinhalt von 1,25 beziehungsweise 5 und 8 Litern. Der maximale Betriebsdruck beträgt drei bar.

Der CleanMaster CM 12 ist zudem mit einer verstellbaren Hohlkegeldüse ausgestattet. Die Modelle CM 50 und CM 80 verfügen über einen Schlauch aus verstärktem PVC Kunststoff, ein Sprührohr mit Flachstrahldüse sowie ein standardmäßiges Verlängerungsrohr. Für kleinere Anwendungen eignen sich die Feinsprüher CM 05 und 10 mit einem halben beziehungsweise einem Liter Füllinhalt. Jeder Hebeldruck bewirkt bei der doppelt wirkenden Präzisionspumpe zwei Sprühstöße, die ein schnelles und gleichmäßiges Ausbringen des Reinigungsmittels ermöglichen.

Beste Schaumkonsistenz

Bei hartnäckigen Verschmutzungen, zum Beispiel im Sanitärbereich, in Großküchen, Werkstätten, an Fahrzeugen und Maschinen, wirkt Reinigungsschaum am besten. Lang stehender Schaum feuchtet den Schmutz an und löst ihn auf. Gloria bietet mit seiner FoamMaster-Serie zwei leistungsstarke Drucksprühgeräte für die Ausbringung von Reinigungsschaum. Die Handhabung ist einfach: das Reinigungsmittel in den stabilen Kunststoffbehälter füllen, Druck aufbauen und das Handventil betätigen. Eine spezielle Ansaugvorrichtung im Inneren des Druckbehälters mischt das Reinigungsmittel im passenden Verhältnis mit Sauerstoff. Mit einfachen Handgriffen kann der Anwender den Grad der Schäumung variieren. Der Füllinhalt des FoamMaster FM 10 beträgt ein Liter, der des FoamMaster FM 50 fünf Liter. Bei beiden Geräten beträgt der maximale Betriebsdruck drei bar. Sie verfügen über leistungsstarke Pumpen und spezielle Flachstrahldüsen, die für ein gleichmäßiges Sprühbild sorgen. Der FoamMaster FM 50 ist mit einem Schultergurt, einem Spiralschlauch, einem Druckminderer mit Manometer sowie einem Kunststoffsprührohr ausgestattet. Außerdem verfügt er serienmäßig über einen Kompressoranschluss, der auch lange Arbeitszyklen ohne manuelles Nachpumpen ermöglicht. Das kleinere Modell FM 10 ist ein ergonomisch geformter Handsprüher, der dank seines Fußrings einen sicheren Stand gewährleistet.

Auf seine Geräte bietet Gloria eine zehnjährige Service- und Ersatzteilgarantie. Im Zubehör findet sich eine neu konzipierte Schaumdüse zum Anschluss an andere Drucksprühgeräte von Gloria. Praktisch ist auch der neue Markierungsring mit Dosierhilfe für die Modelle CM 05, CM 10 und CM 12. Unterschiedlich farbige Kennzeichnungen geben Aufschluss über den Inhalt der Sprühgeräte. Eine integrierte Skala erleichtert darüber hinaus das korrekte Zumischen von Flüssigkeitskonzentraten.

KENNWORT: GLORIA-SPRÜHGERÄTE

1.100 Aussteller aus 40 Nationen präsentieren die ganze Welt der Sicherheits- und Brandschutztechnik

Sie ist die Heimat der Sicherheitsbranche: Security Essen, Weltleitmesse und Treffpunkt von Experten aus aller Welt. 1.100 Aussteller aus 40 Nationen werden erwartet, die vom 5. bis 8. Oktober 2010 in der Messe Essen ihre Produkte und Dienstleistungen dem internationalen Fachpublikum vorstellen.

Zahlreiche Produktpremieren aus der Kriminalitäts- und Brandbekämpfung werden zu sehen sein. Alle Marktführer stellen in Essen aus und zeigen innovative Sicherheitstechnologien sowie modernste Sicherheitskonzepte. Mit ihrem umfangreichen Angebot wird die Security 2010 wieder zum Impulsgeber für die gesamte Branche. Die Veranstalter rechnen mit über 40.000 Besuchern, die sich aus allen Teilen der Welt in Essen über neue Lösungen und zukunftsweisende Entwicklungen informieren. Besonders herausragende Neuheiten wird die Messe wieder mit dem Security Innovation Award auszeichnen.

Brandschutz-Lösungen erhalten mehr Platz

Auf der Security 2008 präsentierten sich Unternehmen und Institutionen rund um den Brandschutz erstmals kompakt in einer Halle. Das neue Konzept stieß auf große Zustimmung, so dass bereits für die Folgeveranstaltung ein vergrößerter Veranstaltungsbereich eingeplant werden musste. Zur Security 2010 belegen die Anbieter von vorbeugendem Brandschutz, Brandfrüherkennung und -bekämpfung eine vergrößerte Fläche in Halle 1. Unter dem Titel „fire prevention“ treffen sich dort die Brandschutz-Experten.

Realisiert wird das Konzept der Brandschutzhalle gemeinsam mit dem Partner der Security, dem Bundesverband Technischer Brandschutz (bvfa). Dienstleistungsbranche stellt sich in Sonderschau vor Menschen spielen in der Sicherheitsbranche eine große Rolle. In der neuen Security-Sonderschau „Schutz, Sicherheit und Service“ stellt sich der Dienstleistungsbereich vor. Dieser über 300 Quadratmeter große Gemeinschaftsstand in der Halle 4 ist der zentrale Treffpunkt für Sicherheitsdienstleister. Mit dabei sind der Bundesverband Deutscher Wach- und Sicherheitsunternehmen und die Bundesvereinigung Deutscher Geldund Wertdienste, die ihre Leistungen präsentieren. Sicherheitsdienstleister, Hochschulen und Medien informieren über ihre Angebote und rücken dabei die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte in den Fokus.

Informationen rund um IT-Sicherheit

Unternehmen müssen heutzutage mehr und mehr auch virtuell gesichert werden; IT-Sicherheit ist eine der zentralen Fragen der Verantwortlichen für Unternehmenssicherheit. Antworten gibt der IT-Themenpark der Security in Halle 4. IT-Sicherheit ist auch ein zentraler Bereich der Foren, in denen Experten in Vorträgen und Demonstrationen zu den Themen Sicherheitsorganisation, Video, Alarmanlagen sowie IT-Sicherheit informieren.

Symposium mit Schwerpunkt Sicherheits-Forschung und Praxis

Erstmals findet in diesem Jahr das Essen Security Innovation Symposium statt. Vom 4. bis 6. Oktober stehen hier Sicherheits-Forschung und Praxis im Mittelpunkt. Der 5. Oktober hat das Leitthema „Europäische Herausforderungen in der Zivilen Sicherheit“. Unter den Referenten sind der belgische Justizminister Stefaan De Clerck, Dr. Luigi Rebuffi, CEO der Industrieplattform European Organisation for Security, (EOS), und Professor Wolf-Rüdiger Dombrowsky von der Steinbeis-Hochschule Berlin. Am nächsten Konferenz-Tag informieren Experten über das Sicherheits-Forschungsprogramm EU FP 7. Organisiert wird das Symposium vom Center for European Security Studies der Sigmund Freud Privat-Universität Wien.

Security Innovation Award

Zukunftsweisende Neuentwicklungen zeichnet die Messe mit dem Security Innovation Award aus. Vergeben wird der Award in den Kategorien Technik & Produkte sowie Dienstleistungen, Service & Marketing. Der Aussteller-Wettbewerb wurde 2008 zum ersten Mal ausgelobt und stieß auf große Resonanz. In diesem Jahr haben sich über 90 Unternehmen beworben.

WWW.SECURTIY-ESSEN.DE

KENNWORT: NORDBAU

Grundreinigung in der Schule

Seit der Einführung der Intervallreinigung erfolgt nicht mehr täglich eine Nassreinigung an den Schulen. Bei den engen zeitlichen Vorgaben für die zureinigenden Flächen ist dies nicht mehr möglich.

(Fotos: Rolf König)

Dadurch dass die Ausschreibungen immer in kürzeren Abständen von den Kommunen durchgeführt werden, wechseln immer häufiger die Reinigungsfirmen und die Reinigungszeiten werden immer weiter gekürzt. Ein Ende ist nicht abzusehen. Die Quadratmeterleistungen der Raumpflegerinnen steigen immer mehr in die Höhe.

Um Geld zu sparen, werden beispielsweise die Schulgebäude in einigen Städten im Sommer (in den Ferien) nicht mehr geputzt. Weil Lehrer verdreckte Schulen den Kindern nicht zumuten wollen, putzen viele Schüler und deren Eltern selbst.

Möbel werden nicht gesäubert, sanitäre Anlagen nicht geschrubbt, Fußböden, Heizungen und Fensterbretter bleiben verdreckt: Der ganze Dreck eines Schuljahres bleibt liegen.

Bei den täglichen Reinigungen haben die Reinigungskräfte teilweise pro Raum etwa fünf Minuten Zeit. Da ist nicht viel zu schaffen. Dadurch ist die Grundreinigung wichtig geworden. Drei Grundreinigungen sollten mindestens in den Schulen durchgeführt werden.

Aufgabe und Umfang

Bodenreinigung- Die Grundreinigung eines Bodenbelages umfasst die restlose und gründliche Entfernung von Schmutz, Pflegemittel- und Wachsschichten oder der alten Beschichtung. Sie ist vor einer erneuten Beschichtung des Bodenbelages zwingend notwendig. Damit die Grundreinigung des Fußbodens nicht zu zeitaufwendig wird, muss zwingend eine Einscheibenmaschine, wie die Hako Super 43/180 (siehe Bild) mit einem Wassersauger eingesetzt werden. Der flache, ausragende Bürstenkopf ermöglicht das Arbeiten auch unter Heizkörpern etc. Die Arbeitsbreite beträgt 43 cm. Verschiedene Bürsten und Padscheiben können für die verschiedensten Arbeiten verwendet werden.

Solche Fußbodengrundreinigungsarbeiten werden immer von mind. zwei Reinigungskräften ausgeführt. Als erstes werden die Klassenräume leer geräumt. Die Stühle und Tische kommen auf den Flur. Dann wird mit der Einscheibenmaschine der Fußboden gründlich abgefahren. Als Reinigungslösung wird ein spezieller Grundreiniger eingesetzt. Die gelöste Schmutzflotte wird von der zweiten Person gleich gründlich abgesaugt. Gerade bei Linoleumboden ist mit besonderer Vorsicht zu arbeiten. Der richtige dafür geeignete Grundreiniger muss verwendet werden und der Lino darf nicht mit der Reinigungslösung zu sehr durchnässt werden.

Anschließend wird noch nachgewischt, um evtl. Rückstände auf den Boden zu neutralisieren, bzw. zu entfernen.

Aufgrund von Sparmaßnahmen kann nun überlegt werden, ob der Boden am nächsten Tag wieder mit einer Emulsion versehen wird oder ob es reicht, dass der Fußboden nur mit einer Wischpflege behandelt wird, die auch Pflege und Reinigungsstoffe enthält. Solch eine Wischpflege lässt sich auch nach einigen Wischvorgängen ausbohnern. Die nächste Grundreinigung ist dann nicht mehr so aufwendig.

Zu einer Grundreinigung gehören in der Regel noch folgende andere Tätigkeiten:

- Entfernen von Verfleckungen und Kaugummirückständen auf textilen Bodenbelägen.
- Shampoonieren/ Extrahieren der textilen Bodenbelägen
- Feuchtwischen der Einrichtungsgegen stände (auch Oberflächen von Mobiliar über Griffhöhe), Entfernen von Flecken und Schmutzresten.
- Feuchtwischen: Heizkörper, Tür-, Türrahmen, Fußleisten, Fliesen

Nicht zu vergessen ist die gründliche Reinigung im gesamten Sanitärbereich. Hier muss nicht nur der Fußboden gereinigt werden. Toiletten, Urinale, Waschbecken usw. müssen besonders intensiv gereinigt werden. Türen und Trennwände sind selbstverständlich mitzureinigen. Wie oft muss eigentlich was in den Schulen gereinigt werden? Die in der DIN 77400 festgelegten Reinigungsintervalle sind Mindesthäufigkeiten. Es wird in der DIN 77400 ausdrücklich darauf hingewiesen, dass in Abhängigkeit von den örtlichen Gegebenheiten und den o.g. Faktoren eine häufigere Reinigung als in der DIN 77400 angegeben notwendig sein kann.

Flure und Treppenhausbereiche gehören z.B. neben Klassenzimmer und Unterrichtsräumen zu den am häufigsten genutzten Räumlichkeiten in einer Schule. Diese Bereiche verschmutzen schnell, da sie täglich stark frequentiert werden. Der Eingangsbereich, die Verkehrsflächen des Erdgeschosses und die Treppen bis zum ersten Obergeschoss sind täglich zu reinigen. Bei den anderen Fluren und Treppen reicht eine Reinigung alle zwei Tage aus.

Wie sieht es aber in der Wirklichkeit aus? Kann solche eine Forderung von dem Gebäudereiniger auch erfüllt werden. Um bei den Ausschreibungen schon Erfolg zu haben, muss der Gebäudereiniger schon zwangsläufig die Quadratmeterleistung hoch ansetzen, so hoch das im Grunde keine ordnungsgemäße Reinigung durchgeführt werden kann. Kurz gesagt, die Reinigung wird nicht täglich, sonder vielleicht nur einmal wöchentlich erledigt. Durch die immerwährenden Ausschreibungen bei der Schulreinigung wird der Preis immer weiter gedrückt. Natürlich ist dass für die Kommune nicht schlechter. Das Geld ist knapp, das wissen wir alle. Doch wo ist die Grenze. Wann kann man noch von einer Reinigung oder von einer Grundreinigung sprechen. Was ist mit dem Werterhalt von Fußböden und Einrichtungsgegenständen. Ist die gründliche Reinigung nicht besser und kann somit eine teure Anschaffung hinausgezögert werden?

GELEGENHEITS-ANZEIGEN
Stellenangebote - Ankauf - Verkauf
Wir bieten Ihnen die Möglichkeit Anzeigen ohne Kennwort zu folgenden Sonderkonditionen zu schalten:
Grundpreis pro mm (45 mm Breite)
Euro 2,-- + MwSt.
Dieser Preis gilt für s-w-Anzeigen oder farbige Anzeigen inkl. Logos/Abbildungen
Anzeigenschluss für die Sept./Okt.-Ausgabe ist am 22.09.10
ROLF SOLL VERLAG GmbH
Ansprechpartner: Frau Claudia Soll - Tel.: 040/606 88 2-12
Fax: 040/606 88 2-88 - E-Mail: claudia@soll.de

REDUZIERTER MESSE-EINTRITT
bei Besucherregistrierung unter www.renexpo.de
RENEXPO®
Internationale Fachmesse für Regenerative Energien & Energieeffizientes Bauen und Sanieren

Themen
» Nachhaltige Architektur
» Ökologische Baustoffe
» Energieffizienz
07. – 10.10.2010
Messe Augsburg
www.renexpo.de
REECO®

KENNWORT: RENEXPO →

Neues WC-Konzept von Hering - Mit gutem Beispiel voran:

An Schulen lernt man nicht nur Algebra, Rechtschreibung und Molekülstrukturen. Schulen sind vor allem Orte, an denen junge Menschen in die Komplexitäten des Miteinanders eingewiesen werden, wo sie lernen müssen, mit Konflikten umzugehen und andere zu respektieren.

Wandverkleidungen aus rückseitig bedruckbaren Sicherheitsgläsern bieten individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. (Foto: Hering)

Selten laufen diese Lernprozesse reibungslos ab, sondern stellen Lehrer wie Schüler vor große Herausforderungen und führen leider immer wieder auch zu Gewaltausbrüchen. Schultoiletten gelten seit jeher als bevorzugte Rückzugsorte der Schüler im beaufsichtigten Schulalltag. Oft sind sie aber auch die ersten Ziele der Wut, wenn sich angestauter Frust entlädt, oder stummer Protest ein Ventil sucht.

Man mag zwar argumentieren, dass es immer noch besser sei, wenn Einrichtungsgegenstände in Mitleidenschaft gezogen werden, anstatt dass sich die Gewalt gegen Mitschüler oder Lehrer richtet. Aber auch der verantwortliche Umgang mit Orten und Einrichtungen, die allen von Nutzen sein sollen, ist ein erstrebenswertes Lernziel. De facto ist Vandalismus an vielen Schulen ein Dauerproblem und nicht nur finanziell eine erhebliche Belastung. Nicht funktionierende, unhygienische und wenig einladende Schultoiletten beeinträchtigen auch die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler – wenn sie diese benutzen, aber auch wenn sie um jeden Preis versuchen, diese zu meiden. Erfahrungswerte zeigen zudem eindeutig, dass mit einer unsauberen oder bereits vandalisierten Sanitäranlage nachlässiger umgegangen wird als mit einer unbeschädigten, und dass sie im Extremfall auch eher zum Ziel erneuter Zerstörung wird.

Einen Ausweg aus diesem Teufelskreis bietet eine Grundsanierung der Schultoilette, die optisch und qualitativ einen Neuanfang setzt und auf Nachhaltigkeit angelegt ist. Die Firma Hering hat mit ihrer fast 40jährigen Erfahrung in Entwicklung und Bau von öffentlichen Sanitäranlagen ein speziell auf die Bedürfnisse von Schulen zugeschnittenes Lösungspaket entwickelt. Hochwertige, extrem robuste und langlebige Materialien gehören zum Kern des Konzepts, ebenso wie eine große Flexibilität in der Gestaltung der Oberflächen und im Preisniveau. Das bewährte Modularsystem der von Hering entwickelten Anlagen erlaubt eine optimale Anpassung der konkreten Ausführung an die objektiven Parameter der jeweiligen Schule, wie Schülerzahl, Nutzungsfrequenz, verfügbares Budget. In die Planung gehen aber auch die lokalen Erfahrungen mit Vandalismus ein, und es gehört sogar zum Konzept, die Schüler in die Gestaltung „ihrer“ Toilette einzubeziehen, um von Anfang an die Sensibilität für die von allen genutzte Anlage zu wecken.

Qualität setzt Zeichen gegen Nachlässigkeit

Planung und Ausführung der Anlagen ist darauf ausgelegt, ihnen dauerhaft ein angenehmes Raumgefühl zu sichern. Denn Qualität und Sorgfalt setzen sichtbare Zeichen gegen nachlässigen Umgang. Sämtliche Oberflächen der von Hering angebotenen Anlagen sind auf starke Beanspruchung ausgelegt und widerstandsfähig gegen mutwillige Beschädigungen durch Graffiti, Feuer und Kratzer. Bei den WC-Töpfen und Urinalen kommen Keramik, Edelstahl und Corian zum Einsatz. Die Waschbecken werden aus eigens für hohe Belastungen entwickeltem Mineralgranit gefertigt. Sämtliche Bedienelemente sind aus Vandalismushemmenden Materialien und funktionieren berührungslos. Sanitärkabinen bestehen aus einer mit Stahlkeramik verkleideten Trägerplatte, aufwertbar durch Halte- und Abdeckprofile aus eloxiertem Aluminium und Türen aus Chrom-Nickel-Stahl. Bei den Wandverkleidungen hat der Kunde die Wahl zwischen Hochdruck-Schichtstoffplatten HPL und Sicherheitsglas, beides porenfreie, geschlossene Oberflächen, die sich jeweils mit spielerischen Gestaltungselementen wie gemusterter, farbiger Folie oder Fotodruck nach Kundenvorgabe kombinieren lassen. Die Böden schließlich werden fugenlos mit Acrylharz verlegt, einem leicht zu verarbeitenden, extrem robusten und reinigungsfreundlichen Material, das zudem in der Farbgestaltung den Wünschen des Kunden angepasst werden kann.

Aus den einzelnen Elementen ergibt sich so ein konsequentes Ganzes, in dem sich die Überzeugung niederschlägt, dass es sich lohnt, langfristig zu denken und in Qualität zu investieren. Denn kurzfristige Schadensbegrenzung wird dem achtlosen und zerstörenden Umgang mit Schultoiletten stets hinterher laufen. Eine gut durchdachte, hochwertige und optisch ansprechende Schultoilette dagegen wird sich als langfristige Lösung erweisen, weil sie die Wertschätzung für das gemeinsam Genutzte sichtbar macht, die man auch von den Schülern erwartet.

KENNWORT: HERING-WC-KONZEPT

Cool down: Aufgeheizte Städte brauchen Abkühlung

Schon zur Monatsmitte war es absehbar: Der Juli 2010 wird vermutlich der wärmste Juli seit Beginn der Wetteraufzeichnungen werden.

Vor allem in den Städten kühlt es nachts nicht mehr ab, so dass die Menschen bei tropischen Nächten von über 25 Grad Celsius kaum erholsamen Schlaf finden und durch die anhaltende Kreislaufbelastung 50 Prozent mehr Menschen sterben als sonst. Klimaforscher sprechen bereits von einer "unsichtbaren Naturkatastrophe". In einem Interview mit ZDFonline beschreibt Klimatologe Prof. Wilfried Endlicher, wie drastisch das Phänomen der "städtischen Wärmeinsel" bei sommerlichen Hitzewetterlagen sein kann: "In Berlin zum Beispiel kann es gerade an wolkenarmen Tagen zwischen zehn und elf Grad Celsius wärmer werden als in der ländlichen Umgebung. Im jährlichen Mittel macht der Unterschied in der Regel etwa drei Grad aus - in heißen Sommernächten mehr als das Dreifache."

Deshalb müssten Städte auf lange Sicht planmäßig durch städtebauliche Maßnahmen, wie beispielsweise den Schatten von Parks und Alleen sowie unbebaute Flächen in bestimmter Anordnung, abgekühlt werden. "Durch ein Netz an Kaltluftschneisen kann ein Stadtzentrum vor Überhitzung geschützt werden. Eine intelligente Bauleitplanung sichert diese ‚Atemwege' vor Bebauung. Städte, denen die Vermarktung der Immobilien wichtiger war, leiden nun an Atemnot", bestätigt Prof. Dr. Martina Klärle, Professorin für Landmanagement, Fachhochschule Frankfurt. Um für eine solche intelligente Bauleitplanung die richtigen Strukturen zu finden, werden unter anderem 3D-Stadtmodelle gebraucht. Sie bilden Baukörper auch in ihrem Volumen ab, so dass Städteplaner, Architekten und Umweltexperten Fragen des Mikroklimas, aber auch die Ausbreitung von Schadstoffen daran untersuchen können. Bei hochauflösenden 3D-Modellen lassen sich sogar verglaste Flächen ermitteln und in gewissem Umfang auch Aussagen zu verwendeten Baumaterialien treffen. Neue Potenziale solcher 3D-Stadtmodelle werden auf der INTERGEO vorgestellt. "Die weltweit größte Kongressmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement steht unter dem Motto ‚Wissen und Handeln für die Erde' und stellt sich somit auch den Herausforderungen des Klimawandels in den Städten", sagt Olaf Freier, Geschäftsführer der HINTE GmbH und Organisator der INTERGEO, und er ergänzt: "Klimafragen und Umwelteinflüsse lassen sich zudem sehr gut mit großräumigen 3D-Modellen untersuchen, simulieren und darstellen. Ein weltweites digitales, bis auf zwei Meter genaues Höhenmodell, wie es mit dem deutschen Erdbeobachtungssatelliten TerraSAR-X und dem gerade gestarteten Tandem-X in den nächsten fünf Jahren erfasst wird, erweitert die Möglichkeiten erheblich. Ozeanografen, Hydrologen und Klimaforscher können dadurch existierende Modelle und Methoden weiter verbessern." Freier kündigt an, dass auf der INTERGEO im Kongress erste Ergebnisse präsentiert werden und dass Aussteller Aufnahmetechnik, Bildmaterial und Softwareentwicklungen unter anderem zur Generierung visueller Ergebnisse zeigen.

INTERGEO®
Kongress und Fachmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement
Köln, 5. – 7. Oktober 2010

Dr. Wolfgang Steinborn vom DLR, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, nennt einen weiteren Aspekt: "Die Geoinformations-Technik bietet zunehmend mehrstufige Prozesse an, mit denen man von der globalen zur lokalen Problembehandlung kommt und umgekehrt:

Das Satellitenbild sorgt für den großflächigen Kontext und die priorisierte Vorauswahl, mit der der Aufwand für Vor-Ort-Messungen extrem gesenkt wird. Die neuen, einheitlichen Produkte der europäischen Initiative GMES zur Umwelt- und Sicherheitsüberwachung wie zum Beispiel der ‚Urban Atlas' helfen bei der Beurteilung der Baupolitik im internationalen Vergleich und tragen zu Fehlerbehebungen bei."

WWW.INTERGEO.DE

www.die-saubere-stadt.de

Verver Export führt einzigartige Blumenzwiebelmischungen in Deutschland ein

Blumenzwiebeln aus den Niederlanden sind ein bekanntes Phänomen. Seit mehreren Jahrzehnten werden Blumenzwiebeln in deutschen Gärten und Gewächshäusern gepflanzt. Verver Export hat sich auf Blumenzwiebeln für öffentliche Grünflächen in Städten, Parks, aber auch auf dem Land spezialisiert.

(Foto: Verver Export)

Verver Export bringt in Deutschland Blumenzwiebelmischungen auf den Markt, die in Frankreich und Skandinavien bereits seit Jahren in vielen Städten erfolgreich gepflanzt werden. Die Mischungen werden sorgfältig zusammengestellt und erfüllen die verschiedenen Anforderungen von Grünflächenplanern und -gestaltern. Für eine lange Blütezeit werden Mischungen benötigt, die durch ihre Zusammenstellung von Februar bis Mai blühen. Für eine Veranstaltung zu einem bestimmten Zeitpunkt im Frühling wird eine schöne, kreative Mischung benötigt, die zum gewünschten Zeitpunkt ihre schönste Blüte entfaltet. Und für ein Beet, das mehrere Jahre lang blühen soll, kann am besten eine Mischung verwendet werden, bei der aus Erfahrung bekannt ist, dass alle enthaltenen Sorten mehrere aufeinander folgende Jahre blühen. Verver Export bietet nur Mischungen an, die in der Praxis getestet wurden. Als Grünflächengestalter steht es Ihnen natürlich frei, selbst mit einzelnen Blumenzwiebelsorten aus dem umfassenden Sortiment eigene Kreationen zusammenzustellen, aber Komfort und Zeitersparnis spielen natürlich auch für Sie eine Rolle!

Kombinieren

Neben den ausgewogenen Blumenzwiebelmischungen empfiehlt Verver Export Kunden im Katalog auch einige zweijährige Pflanzen, die sehr schön mit diesen Mischungen kombiniert werden können. Stadtbeete sind dadurch den ganzen Frühling über sehr attraktiv und ein Augenschmaus für Stadtbewohner und Besucher.

Mischungen für jeden Standort

Der Katalog Herbst 2010 bietet durch die Abbildung von Inspirationsfotos, die in anderen Städten aufgenommen wurden, viele kreative Ideen. Vom Kreisverkehr, einem Platz mit Blumenkübeln und Grünstreifen entlang einer stark befahrenen Straße bis hin zu Beeten im Stadtpark: All diese Standorte sind hervorragend für die Pflanzung von Blumenzwiebeln geeignet. Blumenzwiebeln vermitteln Frühlingsgefühle und stimulieren die Menschen dadurch positiv! Wer will das nicht? Sind Sie an der Bepflanzung von Böschungen interessiert, wollen diese aber dennoch früh im Frühjahr in Ihren Mähplan aufnehmen? Kein Problem; die Krokusmischungen von Verver Export blühen so früh, dass das Mähen ab Mitte März schon wieder möglich ist.

Tapettas für die Pflanzmaschine

Grünstreifen am Straßenrand und Rasenflächen in Parks sind besonders gut für die Pflanzung mit Pflanzmaschinen geeignet. Diese Maschine kann in kurzer Zeit große Mengen an Blumenzwiebeln pflanzen. Verver Export bietet den Pflanzservice und Sie stellen das Personal zur Verfügung, um die Bepflanzung zu markieren und die Maschine zu füllen. Innerhalb eines Tages ist Ihre Stadt bereit für einen farbenfrohen Frühling! Die Mischungen, die speziell für die Pflanzmaschine zusammengestellt wurden, heißen ‘Tapettas’.

KENNWORT: BLUMENZWIEBEL

Immer AKTUELL bleiben mit
www.soll-bula.de

Wir sind bemüht Ihnen täglich aktuelle Informationen aus dem öffentlichen Bereich anzubieten unter www.soll-bula.de

Grün in Städten

Jahrbuch 2010

Erscheint Anfang September 2010

Jahrbuch 2010 für mehr

Grün in Städten

Themenauszug:

- Biologische Vielfalt in Kommunen stärken
- Kinder pflanzen Bäume
- Grüne Öffentlichkeitsarbeit mit i-Tree
- Guerilla Gärtnern und Patenschaften in Berlin
- Europäischer Bürgerwettbewerb Entente Florale
- Die „GRÜNE STADT“ als Leitbild
- Dresden hat einen Fonds zur Finanzierung von Stadtgrün
- Dresdens grüne Stadtgeschichte - ein Blick zurück
- Wolfsburg. The Green City 2009
- Ein Verein macht Düsseldorf grüner
- Die Initiative „Die Grüne Stadt“
- Innovative Entwicklungen zur Kostenreduktion von Begrünungssystemen
- Staudenmischpflanzungen für Sonne und Schatten
- Warum ein Projekt Stadtgrün 2021?
- Junger Masterstudiengang für das Stadtgrün
- Integratives Regenwasser-Management mit Dachbegrünung
- Leitfaden soll für mehr grüne Dächer sorgen
- Leben auf dem Dach - die Gründachkarte von Düsseldorf
- Photovoltaik und Gründach
- Innenraumbegrünung
- Bäume schmücken Flaniermeile
- Aktives Bodenleben für vitale Stadtbäume

BESTELLSCHEIN

per Fax: +49 (0)40/606882-88

per Mail: info@soll.de

per Post: ROLF SOLL VERLAG GmbH
Kahden 17 b, 22393 Hamburg
Tel.: +49 (0)40/606882-0

Firma/Name

Zusatz

Straße

PLZ/Ort

Tel./E-Mail

zum Bezugspreis von:
EUR 10,-- + 7 % MwSt. + Versandkosten EUR 2,--

Datum/Unterschrift

Wildkrautbeseitigung

Zur Gehwegreinigung gehört die Säuberung der Gehwege, Radwege und die zum Parken von Kraftfahrzeugen bestimmten Straßenflächen, einschließlich der Beseitigung von Abfällen, Laub und Bewuchs.

(Fotos: Rolf König)

Wildwachsende Kräuter sind auch zu entfernen ohne Verwendung von chemischen Unkrautvernichtungsmitteln. So oder ähnlich ist es in der Straßenreinigungssatzung von den Städten oder Gemeinden schriftlich festgelegt worden.

Innerhalb der vielfältigen Aufgaben moderner Gebäudereinigungsfirmen nimmt die Gehweg- und Straßenreinigung einen wichtigen Platz ein und ist in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Gehwegreinigung als Oberbegriff umfasst die Bereiche:

- Halbe Straßenbreite (jeweils Bürgersteiglänge-Breite bis Fahrbahnmitte)
- Radwegreinigung
- Reinigung der Fußgängerzone
- Wildkrautbeseitigung
- Spezialdienste wie z.B. Kaugummientfernung
- Laubbeseitigung
- Winterdienst
- Parkhausreinigung
- Veranstaltungsreinigung

Fussgängerin stürzt auf einem mit Unkraut überwucherten und nicht gereinigten Gehweg

So konnte man es in einer Tageszeitung lesen. Wenn der Gehweg zur Rutschbahn wird, ist die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet. Eine Verkehrssicherungspflicht hat neben Kreis, Land und Bund auch die Stadt für die Straßen und Gehwege. Bei schmutzigen Gehwegen müssen die Grundstücks- oder Hauseigentümer auf ihre Reinigungspflicht hingewiesen werden. Diese können sich für solche Tätigkeiten selbstverständlich auch einen Dienstleister nehmen, der solche Arbeiten professionell ausführt.

Wildkrautbekämpfung - Zu einer Reinigung der Gehwege gehört auch die Entfernung von Wildkräutern

Wildkräuter sind natürlich aufgewachsene Pflanzen, ohne vom Menschen zielgerichtet dort hingebracht zu sein. Meist sind sie viel widerstandsfähiger als die Kulturpflanzen. Auf bestimmten Standorten bilden sich bestimmte Pflanzengemeinschaften heraus, die den Bedingungen am besten angepasst sind. Auf den Wegen und Plätzen sind es besonders trittfeste Pflanzen und Pflanzen mit hohem Regenerationsvermögen.

Wildkräuter haben Namen wie Vogelsternmiere, Frühlingshungerblümchen, Hirtentäschel, Gemeiner Beifuß, Schafgarbe, Vogelknöterich, Ackerschachtelhalm usw. Es handelt sich hier überwiegend um Flachwurzler. Die verschiedenen Verfahren zur effektiven Unkrautentfernung sind:

Mechanische Verfahren

Handarbeit bei der Beseitigung von Unkräutern bedeutet immer einen hohen Zeitaufwand bei einer geringen Flächenleistung. Die Bearbeitung erfolgt mit Handhacke oder Fugenkratzer und ähnlichen Geräten. Das Ergebnis ist schnell sichtbar und ist auch bei kleineren Flächen, wie Treppen, Kanten möglich. Ein Nachkehren ist immer erforderlich Die Behandlung mit einer motorbetriebenen rotierenden Bürste ist da schon effektiver. Unkrautbürsten und-besen zerstören die Unkräuter und reißen sie gleichzeitig aus. Die Borsten bestehen je nach Gerät und Hersteller aus unterschiedlichen Materialien. Zum Einsatz kommen Bürsten aus Stahl, einer Nylon-Stahl-Kombination, Wellflachdraht sowie Kunststoff. Entscheidend für den Bekämpfungserfolg der Bürstensysteme ist ein Behandlungsbeginn im zeitigen Frühjahr, solange die Unkräuter klein und entsprechend empfindlich sind. Die erstmalige Behandlung von Flächen, auf denen es bereits seit mehreren Jahren eine „ Unkrautkultur“ gibt, sollte bereits im Herbst stattfinden. Sonst kann im Folgejahr eine erhöhte Anzahl von Behandlungen notwendig sein.

Die Wildkrautbürste ist das perfekte Gerät für umweltfreundliche und dennoch wirkungsvolle Wildkrautbekämpfung auf befestigten Flächen, wie Bürgersteigen usw. Wild-

wuchs wird herausgekratzt und das Aufkommen von Sprösslingen verhindert.
Die Wildkrautbürste ist sehr beweglich und in allen Richtungen hydraulisch verstellbar. Der Bürstenkopf ist drehbar und der Winkel einstellbar.

Unkrautbürsten werden angeboten als Tellerbürsten, die aus gedrehten Zöpfen bestehen. Mit Stahlbürsten erzielt man gute Erfolge bei Unkräutern, die schon seit mehreren Jahren auf einer Fläche wachsen.

Walzenbürsten sind ebenfalls mit unterschiedlichen Bürstenmaterialien lieferbar. Egal welche Arten von Bürsten bei der Wildkrautbeseitigung eingesetzt werden, wichtig ist auch die Maschine, die die ganzen Arbeiten erst ermöglicht. Die Hako- Werke aus Bad Oldesloe bieten ein breites Programm wirtschaftlicher Problemlösungen für die Betriebs- und Außenreinigung. Der Hako Citymaster 2000 ist zum Beispiel dank des Drei-Besen –Systems ausgezeichnet in der Lage Wildkräuter zu beseitigen. Der dritte Arm kann optional schnell und einfach zum Wildkrautbesen umgebaut werden. (siehe Fotos)

Thermische Verfahren

Durch Hitzeeinwirkung auf die oberirdischen Pflanzenteile werden die Wildkräuter zerstört. Zur Erzeugung der Wärme wird Gas oder auch elektrischer Strom genutzt. Die Übertragung auf die Pflanzenoberfläche erfolgt durch die offene Flamme, durch Infrarot-Strahlung, auch kombiniert. Der rasche Temperaturanstieg führt zu einer starken Ausdehnung der Zellflüssigkeit in der Pflanze, wodurch die Zellwände gesprengt werden. Bei einer Erwärmung ab 50 °- 70 C gerinnt das Zelleiweiß. Nicht nur die Pflanzen verwelken nach der Behandlung, sondern auf der Bodenoberfläche befindliche Unkrautsamen werden weitgehend keimunfähig. Es steht eine ganze Reihe von Hitzebehandlungsgeräten in unterschiedlichen Anwendungsverfahren und Größen zur Verfügung.

Heißdampf, Heißwasser-Schaum Verfahren haben eine gute Wirkung auf Algen und Moose und bei aufliegenden Samen. Nachteile sind der hohe Verbrauch an Energie und die geringe Flächenleistung.

Hochdruck- Heißdampfgeräte erzeugen Wasserdampf, dessen Temperaturen deutlich über 100 Grad liegen. Durch die Dampfeinwirkung stirbt das Unkraut ab. Auf dem Boden liegende Samen sind nach der Behandlung zum großen Teil nicht mehr keimfähig. Zu den thermischen Verfahren mit offener Flamme gehört auch das Abflammen mit einem Propangasbrenner mit dessen Hilfe die Pflanzen über die Behandlungsfläche abgetötet werden. Vollständigkeitshalber ist auch noch das Chemische Verfahren zu benennen. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zur Unkrautentfernung auf befestigten Flächen ist gesetzlich verboten. Eine Genehmigung zur chemischen Wildkrautbeseitigung wird nur erteilt, wenn der angestrebte Zweck vordringlich ist und die Bewuchsbeseitigung mit zumutbarem Aufwand auf andere Weise nicht erzielt werden kann.
Die Herbizidwahl muss entsprechend den Anforderungen erfolgen, die an die Anwendung gestellt werden. Es werden hauptsächlich Herbizide mit den Wirkstoffen Glyphosat, Glyphosattrimesium und Glufosinat angewendet. Der Wirkung solcher Mittel ist wurzeltief.

Alle Verfahren die zur Beseitigung von Wildkraut angewendet werden erfordern einen Sachverstand und eine gewisse Akzeptanz von Wildkräutern. Trockene niederschlagsfreie Witterungsperioden wirken sich günstig auf den Behandlungsverlauf aus (geringeres Regenerationsvermögen der Pflanzen und damit weite Behandlungsabstände). Die Wildkräuter sollten unter 15 cm hoch sein. Größere Pflanzen stören besonders den Betrieb von fahrbaren Geräten.

KENNWORT: BOKIMOBIL

Kreislaufwirtschaft: Ein Kernthema der IFAT ENTSORGA 2010

Die Verknappung und Verteuerung wichtiger Rohstoffe steigern die Wirtschaftlichkeit der Abfallverwertung. Nach Experten-Einschätzung, unter anderem auch des Bundesumweltministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), gehen noch zu viele wertvolle Stoffe verloren, weil mit Abfällen nicht sorgsam genug umgegangen wird. Beispiele für weiteren globalen Handlungsbedarf sieht das Ministerium unter anderem bei Elektronik-Altgeräten, Altautos, Bioabfällen und Kunststoffen.

Die Themen Kreislaufwirtschaft und Recycling haben also Konjunktur. Dies wird sich auch bei der IFAT ENTSORGA 2010, der Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft, zeigen. Zum einen repräsentiert die Ausstellerliste der im September in München stattfindenden Schau ein praktisch vollständiges „Who is who" der internationalen Entsorgungsbranche, zum anderen findet sich das Thema Rohstoffverwertung in zahlreichen Facetten auch in den Veranstaltungen des Messe-Rahmenprogramms wieder.

Großes Diskussionspotenzial bietet zum Beispiel die Einführung einer Wertstofftonne im Rahmen einer vom BMU geplanten gesetzlichen Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts. Demnach sollen die Haushalte in einer Tonne ab dem Jahr 2015 Kunststoffe, Metalle sowie eventuell kleine Elektrogeräte und Holz-Wertstoffe sammeln. Strittig ist, wer diese Materialien bei den Bürgern abholen und die Massenströme gewinnbringend lenken darf.

Um die Erschließung neuer Märkte geht es auch bei der internationalen Kooperationsbörse „Brokerage Event on Environmental Solutions". Ziel der vom EU-Kooperationsbüro der Bayern Innovativ, Partner im Enterprise Europe Network, organisierten Veranstaltung ist es, Firmen und Institute aus dem Umweltbereich aus ganz Europa zusammenzubringen und sie bei der Geschäftsanbahnung zu unterstützen. Die Kooperationsbörse findet am 15. September auf der diesjährigen IFAT ENTSORGA bereits zum vierten Mal statt. „An den bisherigen drei Börsen haben sich über 200 Firmen aus mehr als 20 europäischen Ländern beteiligt. In den bilateralen Gesprächen konnten wichtige und andauernde Kontakte geknüpft werden, die zu vielen internationalen Kooperationen führten", unterstreicht Dr. Sonja Angloher-Reichelt von Bayern Innovativ, Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer des Freistaates Bayern. „Die schon sehr gute Resonanz lässt hoffen, dass auch die IFAT ENTSORGA 2010 zu einem vollen Erfolg für die Anbieter und Anwender von Umwelttechnologien und -dienstleistungen werden wird."

Unter den vorab in einem Online-Katalog des „Brokerage Events" einsehbaren Technologieprofilen finden sich auch Angebote aus dem Themenfeld Abfall- und Recycling. Präsentieren wird sich in München zum Beispiel die Arbeitsgruppe Recyclingtechnologie Bayern. Die hier zusammengeschlossenen Unternehmen bieten den Kunden aus einer Hand ein breites Leistungsspektrum an Anlagentechnik aus den Bereichen trocken- und nassmechanischer Aufbereitung, automatischer Sortiertechniken sowie Nassvergärung.

„Die enge Bindung der Unternehmen in einem Recyclingnetzwerk erlaubt eine projektspezifisch flexible und sehr reaktionsschnelle Zusammenarbeit. Dabei können durch Weiterentwicklungen Verfahren bereitgestellt werden, die sehr hohe Ausbringungsraten bei hohem ökonomischem Ertrag ermöglichen", ist sich der Ansprechpartner der Arbeitsgruppe, Bernhard Hartleitner vom bifa Umweltinstitut in Augsburg, sicher. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit zur Kooperationsbörse „Brokerage Event on Environmental Solutions" gibt es im Internet unter http://ifat.b2bmatchmaking.com/p_index.php

Die IFAT ENTSORGA 2010 findet von 13. – 17. September auf dem Gelände der Neuen Messe München statt.

Informationen rund um die Messe und das hochkarätige Rahmenprogramm entnehmen Sie bitte der Website www.ifat.de bzw. http://www.ifat.de/de/Rahmenprogramm

Über die IFAT ENTSORGA

Mit 2.605 Ausstellern aus 41 Ländern sowie rund 120.000 Fachbesuchern aus 170 Ländern präsentierte sich die IFAT im Jahr 2008 mit neuen Rekordzahlen. Ab 2010 kooperieren die Messe München und der BDE. In diesem Kontext wird die IFAT zur IFAT ENTSORGA, Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft.

Sie findet vom 13. bis 17. September 2010 auf dem Gelände der Neuen Messe München statt. Die IFAT ENTSORGA ist die weltweit wichtigste Fachmesse für Innovationen, Neuheiten und Dienstleistungen in den Bereichen Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft.

WWW.IFAT.DE

BESCHAFFUNGSVERZEICHNIS VON A-Z

Das Beschaffungs-Verzeichnis ist ein kostenpflichtiger Bezugsquellennachweis, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Ergänzungen werden kontinuierlich vorgenommen. Nach Stichwörtern sortiert.

Ob s/w, 2c, 3c oder 4c - der Preis ist derselbe! Zusätzlich tragen wir Ihre Adresse kostenlos ins Internet unter **http://www.soll-bula.de** ein.

Fahrradständer

Webseiten / Typo3

K-PC.de

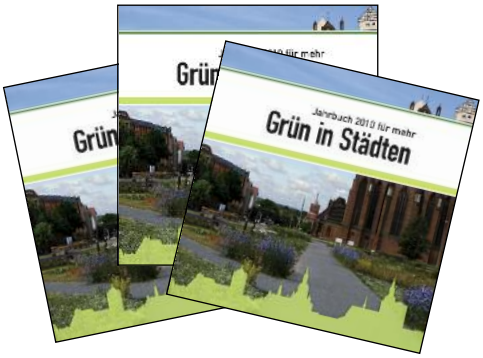
Kasulke-ProjektConsulting

Kahden 17 c
22393 Hamburg
Telefon: 040/50019865
Telefax: 040/51328137
E-Mail: karsten.soll@k-pc.de
Internet: www.k-pc.de

Jahrbuch

Grün in Städten
zum Bezugspreis von EUR 10,00 + 7 % MwSt. + EUR 2,00 Versandkosten

Rolf Soll Verlag GmbH
Kahden 17 b
22393 Hamburg
Tel.: 040/606882-0
Fax: 040/606882-88
E-Mail: info@soll.de



Nr. 5 - Sept./Okt. 2010:

Themenvorschau:

- Software für die öffentliche Verwaltung
- Umweltschutz / Umwelttechnik

Sonderteil „Die saubere Stadt“:

- Winterdienst

Sonderteil „Gebäudemanagement“:

- Stadtgestaltung

Anzeigenschlusstermin:	**22.09.2010**
Druckunterlagenschlusstermin:	**24.09.2010**
Erscheinungstermin:	**06.10.2010**

IMPRESSUM

ROLF SOLL VERLAG GMBH

green public build
Fachmagazine | Online-Dienste

Kahden 17 b
22393 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 /606 88 2-0
Telefax: +49 (0)40 /606 88 2-88
E-Mail: info@soll.de
Internet: www.soll.de

Geschäftsführer:
Claudia-Regine Soll
Ursula-Maria Soll
Handelsregister Hamburg B 35 255

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)

mit Kennwort-system

Anhand von Leseranfragen können Sie mit unserem Kennwortsystem zusätzlich die Resonanz auf Ihr/e Produkt bzw. Dienstleistung ermitteln.

GOGREEN
Der CO_2-neutrale Versand mit der Deutschen Post

Herausgeber:
Rolf Soll
Redaktion / Anzeigen:
Claudia-Regine Soll
Online-Beratung:
Karsten Soll
Bildredaktion:
Ursula-Maria Soll

Druckerei-Anschrift:

PRINTEC OFFSET
Ochshäuser Str. 45
34123 Kassel
Telefon: 0561/57015-0
Telefax: 0561/57015-555
E-Mail: sm@printec-offset.de
Internet: www.printec-offset.de

BULA - Fachmagazin für das Beschaffungs-Management im öffentlichen Bereich erscheint 6 Mal jährlich – beträgt der Preis für ein

Jahresabonnement: 22,-- EURO
Einzelpreis: 6,-- EURO

(inkl. Portokosten und Nutzung des Kennwortsystems)

Antwortschein

Bitte per Post oder per Fax an uns einsenden. Ihre Anfragen werden von uns kostenlos und ohne Verpflichtung weitergeleitet.

Rolf Soll Verlag GmbH • Kahden 17 b • 22393 Hamburg
Pressesendung • DP AG C 19235 E • Entgelt bezahlt

Telefax : 040/606 88 2-88

BULA
Rolf Soll Verlag GmbH
Kahden 17 b
22393 Hamburg

Zuständig ist:

Telefon:

BULA Juli/August 2010

Weitere Informationen sind kostenlos erhältlich von (bitte ankreuzen):

Anfragen, die nach dem 31. Dezember 2010 eingehen, können nicht mehr bearbeitet werden!

- ba ❒ BIOSWING 360 IQ
- bb ❒ BLUMENZWIEBEL
- bc ❒ BOKIMOBIL
- da ❒ DACHBEGRÜNUNG
- fa ❒ FINANZSOFTWARE
- ga ❒ GLORIA SPRÜHGERÄTE
- ha ❒ HAIDER BIOSWING
- hb ❒ HERING-WC-KONZEPT
- ia ❒ IFAT ENTSORGA
- ma ❒ MEIKO-SPÜLTECHNIK
- mb ❒ MESSE GALABAU 2010
- na ❒ NORDBAU
- ra ❒ RENEXPO
- va ❒ VERGABEVERORDNUNG
- wa ❒ WC-TRENNWÄNDE
- wb ❒ WEBSEITEN

Nachrichten:

Adressänderungen:

Neue Adressen: